



#03 | MÄRZ 2024 14. Jahrgang

MONATLICH | GRATIS

KI-Kompetenzen

Künstliche Intelligenz umgibt uns längst – wohin geht die Reise? In Teil 1 der Serie sprach a3kultur-Autorin Martina Vodermayr mit Prof. Dr. phil. Alessandra Zarcone, die an der Technischen Hochschule Augsburg forscht und lehrt. **Seite 2**

Ich war aber immer nur hier

Mitte Februar erschien »Sohn von zwei Müttern«, der neue Roman von Franz Dobler. Das Interview mit dem Autor finden Sie auf **Seite 3**



HAST DU TÖNE?

DAS KLASSIKPROGRAMM DER KOMMENDEN MONATE KANN SICH HÖREN LASSEN



Unsere Region erfreut sich eines überaus ansprechenden und facettenreichen Klassikprogramms. Dieses findet nicht nur auf der großen Bühne statt, sondern ist an zahlreichen Orten präsent und wird von vielen Protagonist*innen getragen. Ein entscheidender Grund für diese exzellente Vielfalt liegt in den hervorragenden Ausbildungsoptionen vor Ort. So engagieren sich neben dem **Leopold Mozart Collage of Music (LMC)** der Uni Augsburg Institutionen wie die **Dom-singknaben**, das **Schwäbische Jugendsinfonieorchester (SJSO)** oder das ausgezeichnete Musikvermittlungsprogramm **Mehr Musik!** für die musikalische Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In unserer **Sonderveröffentlichung** zum Thema Klassik stellen wir einige dieser Projekte vor und liefern unseren Leser*innen eine Auswahl an **Programmtipps** vom **März** bis in den **Juni**.

Bildet Banden

Rund um den Internationalen Frauentag am 8. März, den Equal Care Day und den Equal Pay Day finden zahlreiche Aktionen in Augsburg statt. a3kultur präsentiert eine Programmauswahl. **Seite 10**



Demokratien klingeln nicht

Die scheidende Leiterin des Friedensbüros Christiane Lember-Dobler verabschiedete sich im Rahmen der Augsburger Friedensgespräche mit einer starken Rede für Demokratie und gegen Hass in den Ruhestand. **Seite 11**



Tagebergbau Kunst

Das Kunstprojekt »STENT« der Moritzkirche Augsburg geht in die nächste Phase: 42 Kunstschaffende sowie Künstler*innengruppen haben sich innerhalb der Bewerbungsfrist beworben. **Seite 12**

Taufrisch

Das Programm des Welterbe-Büros Augsburg nimmt Fahrt auf. Ob mit Vorträgen, in Form von Kooperationen oder in Verbindung mit Musik – das Augsburger Erbe der Welt zeigt sich lokal und global. **Seite 17**

Nicht zum Essen, trotzdem ein Genuss!

Auf der Suche nach Geschenken auf dem Augsburger Stadtmarkt **Seite 18**

Maro Verlag

Augsburgs Pionier des literarischen Underground. Ein Gastbeitrag von Peter Bommas **Seite 20**

Stadt Augsburg

Kultur sucht Rat!

Der Kulturbeirat wird neu gewählt

20. März 2024, 19 Uhr

Kulturbeiratswahl

Seit 2014 berät der Augsburger Kulturbeirat den Kulturausschuss der Stadt Augsburg. Ab April wird er für die nächsten drei Jahre neu besetzt. Die Aufstellung und anschließende Wahl der Kandidierenden findet erneut digital statt. Im Rahmen einer partizipativen Online-Veranstaltung am **Mittwoch, 20. März** um 19 Uhr kommen Kulturinteressierte ins Gespräch und beraten über die neue Zusammensetzung des Gremiums.

Eine Anmeldung ist vom **26. Februar bis 14. März** auf [augsburg.de/kulturbeirat](https://www.augsburg.de/kulturbeirat) möglich. Die Bestätigung des neuen Kulturbeirats durch den Kulturausschuss findet am 22. April statt. Die Sitzungen in neuer Besetzung starten ab Mitte Juni.

SCHWÄBISCHES JUGENDSINFONIE ORCHESTER

Tickets unter: [sjsso.de](https://www.sjsso.de)

Klassikkonzert

07. April 2024

Kongress am Park Augsburg

Erlebt das Schwäbische Jugendsinfonieorchester mit Werken von Wagner, Britten und Schumann

Bezirk Schwaben
Gemeinsam mit dir

Klassik erleben

UNIVERSITÄT AUGSBURG



DEIN STUDIUM



DEINE ZUKUNFT



#UniLebenAugsburg

GEISTESWISSENSCHAFTENINFORMATIK
MEDIZINWISSENSCHAFTEN
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
SOZIALWISSENSCHAFTENMUSIK
THEOLOGIERECHTSWISSENSCHAFTEN

UNA Universität
Augsburg
University

www.uni-augsburg.de/veranstaltungen

► a3kultur.de

Ein GASTBEITRAG von HILDE STROBL WOGENAU eG legt los

Die Genossenschaft trotz der Baukrise. Augsburg braucht Wohnungen

Die Prognosen für den deutschlandweiten Wohnungsbau für 2024/2025 sind verheerend. Es werden rund 150.000 Wohnungen weniger gebaut werden als im Krisenjahr 2023 – obwohl der Wohnungsmarkt weiter angespannt ist und die Mieten inflationsangepasst steigen. Viele Investoren schöpften in den vergangenen Jahren in der Immobilienwirtschaft immense Gewinne ab. Die Baupreissteigerung entwickelt sich gegenläufig zum Einbruch der Branche. Die Bundesmittel für den Wohnungsbau wurden gekürzt und sind nur noch unzuverlässig kalkulierbar. Das bedeutet: Wohnungsbau ist zum wenig attraktiven Invest geworden. Gebraucht werden Wohnungen trotzdem. Das trifft auch auf Augsburg zu.



Das geplante Wogenau-Haus im Sheridanpark in Augsburg (Architekten: ARGE Lattke Architekten & Bayr Glatt Guimaraes)

Die junge Genossenschaft Wogenau wird bis Frühjahr 2026 im Sheridanpark Pfersee ein Holzhaus mit 55 Wohnungen und umfangreichen Raumangeboten für die Bewohner*innen und die Nachbarschaft bauen. Es freuen sich aktuell rund 90 Erwachsene und 30 Kinder auf ein neues Zuhause. Wer in zwei Jahren in das Wogenau-Haus einzieht, kennt längst seine Nachbar*innen und geht schon heute mit ihnen auf den Spielplatz oder ins Kino. Die Wogenaut*innen haben sich für ein Wohnen in ökologisch-nachhaltiger Umgebung entschieden. Dazu gehören auch reduzierte Wohnungsgrundrisse für den privaten Raum – nur so lässt sich auch Gemeinschaft leisten. Ein Waschsalon, Gästezimmer, ein großzügiger Veranstaltungsraum, eine Werkstatt, Coworking, Raum für Musik, ein großer Garten und eine Dachterrasse werden gemeinschaftlich bewirtschaftet. Nachbarschaft wird großgeschrieben, Kind- und Jungsein ebenso wie Altersein und -werden. Inklusion ist Selbstverständnis und Beteiligung der Bewohner*innen Teil des Konzepts. Damit Wohnen leistbar bleibt, reagierte die Genossenschaft mit Anpassungen des Bau- und Nutzungskonzepts. 40 Prozent der Wohnungen sind der einkommensorientierten Förderung gewidmet. Eine soziale Durchmischung der Wohnerschaft ist dadurch gewährleistet.

Schön soll es werden. Mit viel Grün am und um das Haus. Die Weichen sind gestellt – und der Kaufvertrag für das Grundstück unterschrieben und der Bauantrag eingereicht. Nur einzelne Wohnungsplätze sind noch frei.

► www.wogenau.haus

KI-Kompetenzen Teil 1

Wünsche von den Augen ablesen

Künstliche Intelligenz umgibt uns längst – wohin geht die Reise? a3kultur-Autorin Martina Vodermayr sprach mit Prof. Dr. phil. Alessandra Zarcone, die an der Technischen Hochschule Augsburg (Fakultät für Informatik) forscht und lehrt

Der Campus am Roten Tor gilt als Zentrum steten Wandels – derzeit auch spürbar durch den Generationenwechsel der Lehrenden. Etliche jüngere Professor*innen wurden während der letzten Jahre an die THA berufen, eine von ihnen ist **Alessandra Zarcone**. Mitten im Abschlusstrubel des Wintersemesters fand sie spontan Zeit für einen kurzen Einblick in ihre Welt der Möglichkeiten.

Die an der Uni Stuttgart promovierte Sprachwissenschaftlerin leitet an ihrer Fakultät u.a. das im Rahmen der »High-tech Agenda« staatlich geförderte Forschungsprogramm **CHIASM** (Chancenreiche industrielle Anwendungen für vortrainierte Sprachmodelle). Sie sei glücklich über den Hype, erzählt die KI-Expertin begeistert. Es gebe tolle Neuigkeiten: Seit Ende 2023 ist es möglich, an der THA zu promovieren. Dank eines frisch aufgelegten bayerischen Graduiertenprogramms entstehen hier zwei erste Doktorarbeiten zur Interaktion von Mensch und KI. Durch Praxisnähe, geschaffen von engagierten Firmen und Instituten, seien hochqualitative, anwendungsorientierte Resultate gesichert, erklärt Prof. Zarcone, sichtlich stolz auf die jüngsten Entwicklungen am Campus.

Perfekt ins Bild passen auch interdisziplinäre Studienprojekte mit der Fakultät für Gestaltung. Etliche waren im »Sichtraum« Anfang Februar wieder zu erleben. Gemeinsam mit ihrem Kollegen **Prof. Andreas Muxel** (u.a. Experte für interaktive Mediensysteme) betreute Alessandra Zarcone die experimentelle Semesterarbeit »Transfor-



KI aus Sicht der Wissenschaft: Prof. Dr. phil. Alessandra Zarcone (TH Augsburg) mit Eye-Tracking-Brille im Wert von rund 17.000 Euro © Martina Vodermayr

Prof. Dr. phil. Alessandra Zarcone, Professorin für Sprachtechnologien und kognitive Assistenz, (Forschungsprofessur) an der TH Augsburg / Fakultät für Informatik, Chief Scientist bei Fraunhofer IIS, Erlangen
Fachgebiete: Daten- und menschenzentrierte KI, Maschinelle Sprachverarbeitung, Sprachassistenzsysteme für industrielle Anwendungen, Kognitionswissenschaft, Mensch-Maschine-Interaktion
Akademische Meilensteine: Università di Pisa (Masterabschluss in Linguistik) – Universität des Saarlandes (Austauschstudium in Psycho- und Computerlinguistik, später wissenschaftliche Mitarbeit) – Universität Stuttgart (Promotion Dr. Phil., summa cum laude, später wissenschaftliche Mitarbeit).

»mative Spaces«, in der sich das Badezimmer mittels KI zum »individuell-immersiven« Raum wandelt – in Kooperation mit der Luxusmarke **Dornbracht** sowie der renommierten Agentur **Meiré & Meiré**.

Dank offensiver Ausrichtung auf KI und deren zahllose Anwendungsgebiete profitiert die THA von staatlichem Wohlwollen, das finanziellen Spielraum schafft. Prof. Zarcone berichtet, an ihrer Fakultät seien kürzlich vier neue, leistungsstarke Server eingetroffen – nötige Rechenkapazitäten für die virtuellen Superhirne. Unverzichtbar seien auch Spezialbrillen zur Weiterentwicklung des so genannten **Eye Trackings**: KI liest dem Menschen buchstäblich Wünsche von den Augen ab. Für Forschungszwecke verwende man ein Modell mit besonders hoher Messrate, rund 17.000 Euro wert.

Die Investitionen lohnen sich, denn integrierte KI soll langfristig unser Leben erleichtern, sei es über Sprachsteuerung in der industriellen Fertigung oder zuhause bei der Übersetzung formeller Texte in Leichte Sprache, dem direkten Erstellen leicht verständlicher Diagramme und in vielen weiteren Einsatzbereichen. Wichtig, so Prof. Zarcone, sei ihr die Fokussierung jeweils auf eine der

vielfältigen Aufgabenstellungen beim Optimieren der Interaktion von Mensch und KI. Qualität stehe absolut im Vordergrund, im Hinterkopf behalte man dabei stets das Wohl der gesamten Gesellschaft. (mv)

► www.tha.de/informatik

► sichtraum.tha.de/2024/

IMPRESSUM @3KULTUR

Chefredakteur: Jürgen Kannler (kaj) (Vi.S.d.P.) **Kontakt:** jk@a3kultur.de

Titelfoto: Collage, siehe Klassik S. 4–9

Grafik & Satz: Andreas Holzmann

a3kultur-Redaktion: Jürgen Kannler (kaj), Andreas Holzmann (ah), Anna Hahn (ana), Manuel Schedl (mls), Gudrun Pittroff-Glock (gup)

Ressortverantwortliche Autor*innen:

FILM: Thomas Ferstl (fet) | **LIVEMUSIK & CLUBEVENTS:** Martin Schmidt (msc) |

THEATER: Anna Hahn (ana) | **DASEIN:** Gudrun Pittroff-Glock (gup) | **POLITIK & GESELLSCHAFT:** Jürgen Kannler (kaj) | **KUNSTPROJEKTE:** Manuel Schedl (mls) |

KLASSIK: Renate Baumiller-Guggenberger (rbg)

Schlussredaktion: Christiane Kühn, Manuel Schedl

Verlag: studio a UG, Austraße 27, 86153 Augsburg, Tel.: 0821 – 508 14 57,

► www.a3kultur.de

Druck: MegaDruck.de Produktions- und Vertriebs GmbH, 26655 Westerstedde

a3kultur-Förderabo: ► www.a3kultur.de/foerderabo

Redaktionsschluss #04/2024: Mittwoch, 13. März 2024

studio a übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Ich war aber immer nur hier

Seit gut dreißig Jahren lebt Franz Dobler mit seiner Familie in Augsburg. Das Leben hier war damals schon um ein gutes Stück billiger als in der Nachbarstadt München und einige Kontakte standen bereits, noch bevor die erste Wohnung bezogen wurde.

Den Großteil seiner Bücher hat Franz Dobler in Augsburg geschrieben. Mit dem Erfolg als Autor, der sich während der Jahre einstellte, veränderten sich auch die Nachbarschaften. Was über die Jahre gleich blieb, war dieser spezielle Sound seiner Texte – am besten nachzuhören in seinen Gedichten. Es war nur eine Frage der Zeit, bis sich die ersten passenden Musiker fanden, um sie zu vertonen. Das Ergebnis sind Abende, die man so schnell nicht vergisst.

Franz Dobler gehört zu den Menschen, auf die sich viele von denen, die man selbst zu schätzen weiß, einigen können. Das gilt für hier ebenso wie für all jene Ecken dieser Welt, in der seine Texte verfügbar sind und verstanden werden.

Die Anerkennung seiner Arbeit über den Kultstatus bei Feuilletonist*innen vom Spiegel bis zum BR hinaus ließ sich Zeit, aber sie kam. Seine Kriminalromane erhielten den Deutschen Krimipreis. Sein Kommissar Fallner wurde zur Filmfigur.

Und nun erzählt dieser Mann, von dem man schon einiges gelesen und noch mehr gehört hat, in seinem neuesten Roman »Ein Sohn von zwei Müttern« einen Teil seiner Geschichte, der mit seiner Geburt begann und so schnell wohl nicht zu Ende erzählt sein wird. Auch wenn das Buch zu Ende geschrieben ist. Es geht um die Geschichte eines Menschen mit zwei Müttern, aber nur einer Mama. Es geht um das Leben. Dobler erzählt einen Teil seiner Geschichte, der ansetzt, lange bevor er mit seiner Familie nach Augsburg gezogen ist. Das Thema des Romans ist Adoption – und es ist ein starkes Buch.

Ein Interview von Jürgen Kannler

a3kultur: Die Arbeit an deinem neuen Roman »Ein Sohn von zwei Müttern« startete etwas schleppend. Woran lag das? Franz Dobler: Der Unterschied zu meinen anderen Büchern war, dass ich wusste, das Thema würde mich mehr beschäftigen als sonst üblich, und darum war es mühsamer zu schreiben. Es war ein Hin und Her, das sich über vier Jahre zog. Eigentlich bis zu dem Punkt, an dem ich merkte, dass ich das Thema nun aus dem Weg räumen musste. Ich musste es machen, um nicht weiter zu überlegen, ob ich es machen soll.

Du erzählst in dem Buch in der dritten Person. Half dir der Kniff, um vorwärtszukommen? Das Buch durchlief verschiedene Phasen. Zuerst war es eine exakte Mischung aus Sachbuch und erzählender Literatur. Dann habe ich gemerkt, dass der Sachbuchanteil überhandnimmt. Es hat sich immer mehr Stoff angesammelt. Das fand ich störend, ich wollte kein solches Übergewicht. Also habe ich den dokumentarischen Teil zurückgefahren. Das hat dem Ganzen nach meiner Einschätzung gutgetan. Die dritte Person hat mir Spielraum gegeben, um das Romanhafte zu verstärken.

In dem Roman geht es immer wieder um den Tod. War das ein Thema, das dich in letzter Zeit besonders beschäftigt hat? Ich bin keine 18 mehr und habe in den letzten Jahren viele Leute verloren, die so etwa in meinem Alter waren, also zwischen 60 und 70 Jahren. Es ist eben nicht so, dass alle Menschen älter und älter werden. Allein wer zuletzt im Jazz alles gehen musste. Die Liste ist lang, das gibt zu denken und stimmt mich nicht besonders optimistisch.

Mit welchem Gefühl denkst du heute an »Ein Sohn von zwei Müttern«? Zuerst einmal bin ich froh, letztendlich alles durchgezogen zu haben. Es ist eine andere Art von Schreibe als beispielsweise bei einem Kriminalroman.

Ist dir im Lauf der Arbeit klar geworden, welche Dinge im Leben wichtig sind? Ich würde schätzen, um dieses Thema geht es in dem Roman zwangsweise auch. Ich habe noch bei keinem anderen Buch so viel Text rausgeschmissen wie bei diesem. Es ging dabei auch um die Überlegung, was ist wichtig. Also habe ich die Bremsen gezogen und weniger Dokumentarmaterial einfließen lassen. Ich wollte, dass dieses Buch nicht zu dick wird. Nun hat es ein gutes Format. 200 Seiten, das passt. Sonst wären es wohl eher 500 oder mehr geworden.

Es gibt im Text schnelle Wechsel. Und dabei keine Episode, in der das Thema Adoption nicht vorkommt. Auch wenn der Vorlauf in einem Fall um die zwanzig Seiten braucht. Und das ist auch der Unterschied zu einer Autobiografie: Es geht um das Thema, nicht um das Leben.

In der Anthologie »Morgen Land«, 2000 zusammengestellt von Jamal Tuschnik, hast du deine Wurzeln in Persien – dem Iran – öffentlich gemacht. Hat das danach die Sicht anderer auf dich geändert? Das war schon witzig. Ein Deutsch Türke macht ein Buch mit Texten von hier Lebenden, die nicht von hier sind, und möchte mich dabei haben. Ich war aber immer nur hier, kenne die persische Seite gar nicht. Mich hat der väterliche, der unbekannte Teil überhaupt nicht beschäftigt. Ich erzählte das Tuschnik und er sagte: Genau darum musst du dabei sein, weil du das beste



Franz Dobler
Ein Sohn von zwei Müttern
Klett-Cotta-Tropen Verlag
224 Seiten, 22 Euro
► www.klett-cotta.de



Die Buchpremiere mit Live-Musik von »A Million Mercies« ist am 14. März (20 Uhr) im Heppel & Ettlich, München zu erleben. Am Tag danach (19 Uhr) ist Franz Dobler zu Gast beim Literarischen Salon der Augsburger Allgemeinen in der Stadtbücherei Augsburg © a3kultur/ka

Beispiel dafür bist, dass diese ganze Blut-und-Boden-Denke totaler Quatsch ist! War das die Antwort auf deine Frage?

Du engagierst dich in der Flüchtlingshilfe. Was machst du genau? Ich bin beim Augsburger Flüchtlingsrat dafür zuständig, Spenden einzusammeln. Bei einigen Demos war ich als Ordner eingeteilt und ich habe ein paar Reden gehalten. Außerdem unterstütze ich, das hat aber mit dem Flüchtlingsrat nichts zu tun, das Projekt »Artists Against Antisemitism«.

Wie bewertest du in dem Kontext die Entwicklungen der letzten Wochen? Es ist erst einmal sehr beachtlich, dass in dieser Breite demonstriert wird. Für mich ist aber auch die Frage entscheidend, wie weit es dabei wirklich gegen rechts geht. In den letzten Monaten kamen von den verschiedensten Parteien, die diese Demos nun auch unterstützen, Meldungen zur Migrationspolitik, die angesichts des Erstarkens der AfD ein Zurückweichen ihrer Position in Kauf nehmen und Meinungen übernehmen, die aus dieser rechten Ecke kommen. Das finde ich schon eine erschreckende Entwicklung. Aber die muss auch angesprochen werden. Bei manchen Aussagen, die man hört oder liest, ohne zunächst zu wissen, von wem sie stammen, könnte man auch meinen, dass sie von der AfD kommen. Ich kann das oft nicht unterscheiden.

Das gilt übrigens auch in Bezug auf den Nahostkonflikt: Gegen die AfD zu sein, heißt für mich auch, gegen die Hamas und pro Israel zu sein. Unsere Verantwortung für Israel geht weiter. Innerhalb der Linken – zu denen ich mich seit 50 Jahren zähle – ist das aber kein Gesetz mehr.

Diese großen Demos sind also ein gutes Zeichen. Aber was daraus wird, mit so vielen unterschiedlichen Leuten am Start, wird sich erst noch zeigen.

► www.franzdobler.de
► www.artistsagainstantisemitism.org

BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

Samstag, 16. März, 19:30 bis 22:00 Uhr
AZ LITERATURABEND UND LITERARISCHER SALON
Stadtbücherei Augsburg

Zu Gast beim Literatur-Abend der Augsburger Allgemeine ist diesmal Krimiautor und Journalist Franz Dobler. Moderation: Stefanie Wirsching.

Franz Dobler, lebt in Bayern und hat seit 1988 neben Romanen und Gedichtbänden, für die er u. a. mit dem Bayerischen Literaturförderpreis ausgezeichnet wurde, auch Erzählungen und Musikbücher veröffentlicht. Für seine Kriminalromane Ein Bulle im Zug und Ein Schlag ins Gesicht erhielt er jeweils den Deutschen Krimi Preis. Letzterer wurde von Nina Grosse als Nicht tot zu kriegen mit Iris Berben und Murathan Muslu verfilmt.



Beim anschließenden »Literarischen Salon« wird – wie immer – im Quartett über Neuerscheinungen und Höhepunkte des Bücherfrühlings gesprochen. Eintritt: frei

Samstag, 23. März, 19:30 bis 22:00 Uhr
BRECHT IM BAYERKOLLEG: MEIKE DROSTE LIEST AUS DEN »FLÜCHTLINGSGESPRÄCHEN«
Bayernkolleg, Schillstraße 100, Augsburg

Die in den frühen vierziger Jahren geschriebenen Dialoge der »Flüchtlingsgespräche« handeln vom Alltag der aus Deutschland Vertriebenen vertreten durch den Intellektuellen Ziffel und den Arbeiter Kalle, die sich im Restaurant des Hauptbahnhof von Helsinki über die internationale Lage und die eigene Situation unterhalten.



Meike Droste wuchs in Neusäß auf. Sie studierte von 1999 bis 2003 an der Münchner Otto-Falckenberg-Schule und sammelte bereits während ihres Studiums erste Schauspielerefahrung an den Münchner Kammerspielen. 2002 wechselte sie ans Berliner Ensemble und spielte dort in Inszenierungen von Claus Peymann, unter anderem die Titelrolle in Brechts »Die heilige Johanna der Schlachthöfe«, und von Leander Haußmann (in Shakespeares »Ein Sommernachtstraum«). Die Spielzeit 2004/05 führte Droste ans Schauspielhaus Zürich, seit der Spielzeit 2006/07 gehörte sie dem Ensemble des Deutschen Theaters Berlin an. Eintritt: 18,- €

Sonntag, 24. März, 10:00 bis 12:00 Uhr
DAS WEICHE WASSER IN BEWEGUNG
Jakobertor

Ein literarisch – historischer Spaziergang mit Kurt Idrizovic entlang des Nördlichen Stadtgrabens, rund um den St. Jakobs-Wasserturm und die Kahnfahrt. Wie funktionierte die Wasserversorgung in Augsburg und den Vorstädten? Was macht die Wasserversorgung so einmalig?

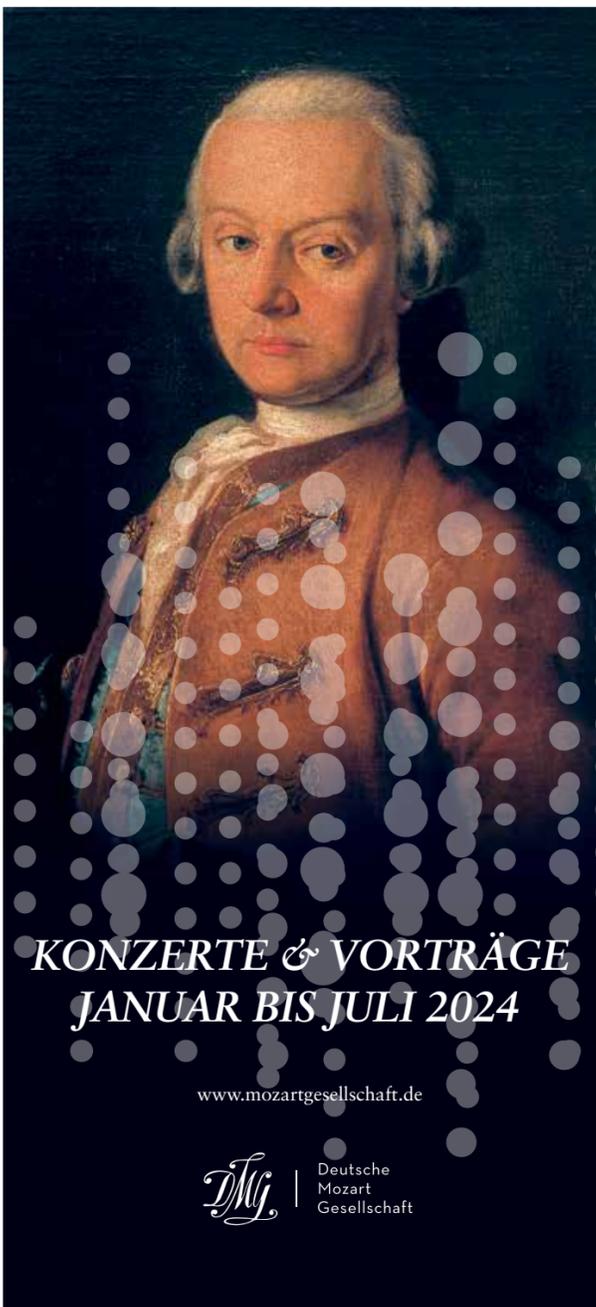
Mit Texten von und über Bert Brecht, Michel de Montaigne, Caspar Walter, Elias Holl und Charles de Montesquieu.
Gebühr: 10,- € pro Person



Anmeldung und weitere Infos unter:
post@buchhandlung-am-obstmarkt.de
www.buchhandlung-am-obstmarkt.de


 Stadt Augsburg

11. MAI & 7. – 16. JUNI
**TICKETS AB 7. MÄRZ
UNTER MOZARTSTADT.DE**
**MOZART
FEST
AUGSBURG
2024**



**KONZERTE & VORTRÄGE
JANUAR BIS JULI 2024**

www.mozartgesellschaft.de

 Deutsche Mozart Gesellschaft

Win-win-Situation

Im Jahr 1977 gründete der weltberühmte Geiger Yehudi Menuhin seine europaweit tätige Initiative »Live Music Now«. Von Renate Baumiller-Guggenberger

Hinter »Live Music Now« (LMN) steckt ein geniales, womöglich immer noch nicht hinreichend bekanntes Konzept, das junge und talentierte Musikstudierende fördert und zugleich Musik zu denjenigen Menschen bringt, die aufgrund ihrer Lebensumstände nicht oder nicht mehr in Livekonzerte gehen können.

Dr. Wolfgang Tressel führt als 1. Vorsitzende den im Jahr 2002 gegründeten Verein »Live Music Now Augsburg e.V.« und sorgt seit über sechs Jahren mit seinen Vorstandskolleginnen dafür, dass alles reibungslos funktioniert und zeitgemäß fortentwickelt wird. Im Moment wird beispielsweise die Website überarbeitet, die nächste Audition für die neuen Stipendiat*innen im Mai muss organisiert und das traditionelle Benefizkonzert (5. November) im Parktheater vorbereitet werden. Als Musiker und Spezialist für Altersheilkunde ist er für diese Aufgabe prädestiniert. Nach seiner Zeit als Chefarzt der Hessian-Klinik für Geriatrie Rehabilitation ist Wolfgang Tressel seit vielen Jahren am Leopold Mozart College of Music (LMC) der Universität Augsburg als Lehrbeauftragter im Fach Musiktherapie tätig und gründete 1984 das Augsburger Ärzteorchester. Aus eigener Erfahrung weiß er vom zeitlos gültigen Wert des LMN-Mottos »Musik heilt – Musik tröstet – Musik bringt Freude«. Unvergleichlich wertvoll ist dieses unmittelbare Erleben eines Livekonzerts gerade für Senior*innen, die schwierige Lebensphasen bewältigen müssen. »Die tiefe Berührung ist wirklich spür- und sichtbar. Wir eröffnen den Menschen die seltene Chance, all die Emotionen und die Energie mizu erleben, die sowohl in der Musik als auch in der persönlichen Begegnung mit unseren jungen Interpret*innen stecken.« Zu Recht spricht er von einer echten Win-win-Situation.

In Deutschland existieren im Moment 20 LMN-Vereine. Was genau aber bedeutet ein LMN-Stipendium, das vielfach die Biografien renommierter Musiker*innen ziert und deren Studienlaufbahn »adelt«? Nach wie vor nur unzureichend gewürdigt wird, wie erfolgreich und nachhaltig dieses ehrenamtliche Engagement für unsere Gesellschaft ist – denn was die jungen Musizierenden im inspirierenden Zusammenspiel mit den aktiven Vereinsmitgliedern bewirken, ist aller Achtung wert!

Rund 140 Konzerte pro Jahr werden von LMN Augsburg e.V. organisiert

»Live Music Now Augsburg e.V.« ist mit rund 110 regionalen Senioren- und Pflegeheimen sowie sonderpädagogischen Förderschulen oder auch dem Therapiezentrum in Burgau in Kontakt und organisiert in deren Räumlichkeiten in Absprache mit dem Leitungs- und Betreuungsteam vor Ort rund 140 Konzerte pro Jahr. Derzeit sind dafür 53 Stipendiat*innen im Einsatz, die sich zuvor im Rahmen der jeweils im Frühling stattfindenden Audition vor einer Fachjury für das Stipendium qualifiziert haben. Üblicherweise dürfen die ausgewählten Musiker*innen fünf Jahre bei »Live Music Now« tätig sein. Sie treten solistisch auf oder finden sich oftmals auch zu harmonisierenden Ensembles zusammen. Jedes Konzert wird von jeweils einem der aktiven Mitglieder betreut und persönlich begleitet. Meist sind auch Fahrdienste nötig, um das ganze Instrumentenequipment in Privatfahrzeugen in die jeweiligen Heime zu transportieren. Die Präsenz der jeweils für einen Standort zuständigen LMN-Mitglieder bei den Konzerten gewährleistet, dass die geforderten Auftrittstandards eingehalten werden. Das beginnt mit der angemessenen Konzertkleidung und beinhaltet die Vorgabe, das Konzertprogramm, das

nicht länger als 60 Minuten dauern soll, nicht nur virtuos zu spielen, sondern es auch charmant zu moderieren. Zuvor werden diese Programme auch durch die professionellen Musiker*innen im LMN-Pool sorgsam geprüft.



»Live Music Now Augsburg e.V.« ist mit rund 110 regionalen Senioren- und Pflegeheimen sowie sonderpädagogischen Förderschulen oder auch dem Therapiezentrum in Burgau in Kontakt und organisiert in deren Räumlichkeiten in Absprache mit dem Leitungs- und Betreuungsteam vor Ort rund 140 Konzerte pro Jahr. © LMN Augsburg e.V.

Es klingt gar nicht so leicht, was den Stipendiat*innen auferlegt wird – doch die Auftritte werden mit einem festgesetzten Honorar vergütet. Die Rückmeldungen der jungen Musizierenden, die nach Ablauf der Stipendienphase an den Vorstand des Vereins gehen, sprechen für sich. Sie liefern den Beweis dafür, dass das Engagement im Rahmen von »Live Music Now« für die Persönlichkeitsentwicklung und das Anforderungsprofil eines Berufsmusikers weit mehr bedeutet als der rein finanzielle Gewinn. So schrieb etwa der Gitarrist Adrian Ingerl: »Die vielen Konzerte der letzten Jahre gehören mit zu den wichtigsten Erfahrungen, seit ich Musik mache ... die Sinnhaftigkeit und den Mehrwert Ihrer Arbeit kann man kaum hoch genug einschätzen und ich konnte bislang bei jedem Auftritt spüren, etwas Schönes bewirken zu können.« Die Pianistin Antonia Miller spielte als Stipendiatin fast hundert Konzerte und betonte, dass diese Zeit ein Geschenk war: »Es hat mir unglaublich viel bedeutet und ich habe die Konzerte bei LMN geliebt! LMN war oft viel lehrreicher im Vergleich zu manchen Modulen im Studium.«

Wie besonders, wie berührend und intensiv die Atmosphäre an all diesen außergewöhnlichen »Konzertstätten« ist, an denen die LMN-Gemeinschaft spielt, wird von allen Mitwirkenden bestätigt. Auch im herbstlichen Benefizkonzert, in dem die Neuzugänge sich und ihr musikalisches Können in ausgefeilten Programmen öffentlich vorstellen, ist jedes Mal der besondere Spirit greifbar, der zu Höchstleistungen beflügelt. Bewusst ist ein entspanntes Get-together im Anschluss an das Benefizevent ein Muss: Hier kommen Gäste und Förderer mit den jungen Musiker*innen beim genussreichen und in Eigenregie und -arbeit erstellten Büfett (im Ticketpreis enthalten!) ins Gespräch.

Bereits jetzt freut man sich auf die hoffentlich zahlreichen und hochkarätigen Bewerbungen von professionellen jungen Musizierenden für die kommende Audition, die Anfang Mai erneut in den Räumlichkeiten des LMC (Grottenau 1) stattfinden wird. Alle Infos hierzu und weitere Details zu wertvollen Mitglieds- oder Patenschaften finden sich auf der Website: ► www.livemusicnow-augsburg.de

Ein GASTBEITRAG von UTE LEGNER

Musik macht stark

Warum wir eher mehr als weniger Musikunterricht benötigen



© Franziska Witzmann

Kniff genannt, Lehrkräfte und Schulleitungen vor Ort können künftig selbst entscheiden, wie viel Musik, Kunst oder HSU noch unterrichtet wird. Diese Botschaft ließ die Alarmglocken bei allen engagierten Musiklehrkräften sowie kunst- und kulturrainen Schulleitungen laut schrillen. Widerstand regte sich. Der Bayerische Musikrat, die bayerischen Chorverbände und andere Institutionen schrieben an Kultusministerin Anna Stolz und warnten vor Kürzungen gerade im Musikunterricht. Dass eine aktive Beschäftigung mit Musik über das einzigartige ästhetische Erleben hinaus nicht nur sprachliche, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen fördern kann, ist hinlänglich erwiesen. Zu einem ganzheitlichen Bildungsauftrag gehört zudem – erst recht angesichts aktueller gesellschaftspolitischer Entwicklungen – ganz zentral auch die Persönlichkeitsbildung.

Wir Menschen brauchen die Musik – als Bindeglied und Kommunikationsmittel, als Ausdruck unserer Gefühle und als Raum, in dem wir kreativ sein können und dürfen. Die Kinder und Jugendlichen in der demografisch vielfältigen Stadt und Region Augsburg bedürfen einer starken Allianz für die Musik – Musiklehrkräfte, Musikschu-

len und lokale Ensembles müssen durch die Politik gestärkt werden hinsichtlich ihrer gemeinsamen Bestrebungen für eine nachhaltige musikalisch-kulturelle Bildung. Dem städtischen Musikvermittlungsprogramm **Mehr Musik!**, das zur Stabsstelle Kulturelle Bildung im Referat für Kultur, Welterbe und Sport gehört, kommt dabei eine besondere Aufgabe zu. Mehr Musik! bietet zu einem Projekte mit einem Schwerpunkt auf neuen und experimentellen Klängen. Zum anderen präsentiert das Programm besondere Konzerte für Kinder und Jugendliche, so zum Beispiel im Rahmen des Kindermusikfestes **Kling Klang Gloriant!**. Darüber hinaus arbeitet Mehr Musik! in vielen seiner Projekte mit Kunstvermittlern aus anderen Sparten wie dem Tanz, dem Theater, der bildenden Kunst oder auch mit den Augsburger Museen zusammen, um Kindern und Jugendlichen ein kulturelles Gesamterlebnis zu ermöglichen. Das zentrale Element aller Projekte ist die Partizipation – so entstehen die unterschiedlichsten Teilhabeformate, wie zum Beispiel »KaraUke Kids«, »Radio Vielfalt« oder die »KlangSchule«. In all diesen Projekten lernen die Kinder und Jugendlichen wesentlich mehr als den Umgang mit Klang, Instrumenten und Tönen – sie lernen, als heterogene Gruppe co-konstruktiv und -kreativ zusammenzuarbeiten, einander zuzuhören, die Ideen anderer gelten zu lassen sowie sich künstlerisch und reflexiv zu artikulieren. Musik stärkt all diese Kompetenzen – die in diesen Tagen von ganz besonderer Bedeutung sind!



© Franziska Witzmann

Seit 2008 leitet Ute Legner Mehr Musik!, das Augsburger Vermittlungsprojekt für neue / experimentelle Musik, das am Theater Augsburg im Rahmen des Netzwerks Neue Musik der Kulturstiftung des Bundes entstand. MEHR MUSIK! wurde zu einem der zentralen Bausteine der Kulturellen Bildung und zum Motor für Neue Musik in Augsburg. Seit Juli 2022 leitet Legner die Stabsstelle Kulturelle Bildung im Referat für Kultur, Welterbe und Sport der Stadt Augsburg, zu der Mehr Musik! gehört.

Mozart schnuppern

Das Mozartfest Augsburg feiert vom 7. bis 16. Juni das exquisite Zusammenspiel im »Ensemble!« Von Renate Baumiller-Guggenberger

Die klangreiche und wie immer mit genussreichen internationalen musikalischen Überraschungen gefüllte Programm-Wundertüte gibt es erst ab dem 7. März. An diesem Tag präsentieren **Simon Pickel** und sein **Mozartbüro** das vollständige Programm des diesjährigen Mozartfestes Augsburg, das erstmals zum größten Teil nach den Pfingstferien stattfindet und – so viel sei schon verraten – vom Gedanken des »Ensemble!« umklammert wird. An diesem Tag startet dann auch der Ticketvorverkauf, in dessen Rahmen es eine begrüßenswerte Innovation gibt: Die bereits im Vorjahr bewährten »U28«-Karten, die auf allen Plätzen reizvolle 10 Euro kosten, das Publikum verjüngen und, wie der Name sagt, an alle Mozartfans unter 28 Jahren abgegeben werden, gibt es nämlich diesmal schon im Vorverkauf und nicht erst an den Abendkassen!



Mit dem etwas später ins Jahr gesetzten Festivalzeitraum steigt die Laune – und der frühlingshafte Charakter des Mozartfestes bleibt erhalten. Erhalten bleibt natürlich auch das vielfach gelobte Residenz-Orchester, die **Akademie für Alte Musik Berlin**. Daneben wäre als hochkarätiger Gast etwa auch das 20-köpfige Hamburger Streichorchester **Ensemble Resonanz** zu nennen, das ohne festen Dirigenten arbeitet und sich mit seiner hohen Spielfreude und künstlerischen Qualität weltweit an die Spitze gespielt hat. Seine Programme setzen raffiniert Alte und Neue Musik in lebendige Zusammenhänge und sorgen so für die Resonanz zwischen den Werken, dem Publikum und Geschichten, die in dem musikalischen Kontext entstehen. Auch diese vier Namen garantieren ein sinnliches Erleben: **Pierre Colombet**, **Gabriel Le Magadure** (Violine), **Marie Chilemmé** (Viola) und **Yuya Okamoto** (Violoncello) haben als **Quatuor Ébène** (Foto) neue Maßstäbe gesetzt und bekanntes Repertoire über die Perfektion hinaus auf neue Weise zugänglich gemacht. Somit bleibt es hier erst einmal beim »Save the date!« für alle Klassik- und Mozartliebhaber, die auch den 11. Mai als **Auftakttermin** im Kalender rot markieren dürfen.

Unverhofft kommt oft – diesmal am 16. März in Form von »Mozart in der Stadt«, und das alles bei freiem Eintritt!

Am **Samstag, 16. März** gibt es kein Pardon und kein Entkommen: Mozart und seine Nachkommen bzw. musikalischen »Vorboden« mischen die City und die Straßenbahnlinie 2 kreativ und fortissimo auf. Ganzheitlich bewegt gelingt etwa um 9:30 Uhr der Start in diesen Mozartappetizer mit **Asanas**, die **Gabi Theinert** im Kleinen Goldenen Saal anleitet. »Yoga und Klassik, Flow und Livemusik« machen fit für all die anschließenden Mozarthappen: Der Mozartchor performt von 13 bis 16 Uhr jede Stunde in der City-Galerie, unter dem Motto »Klassik im Café« kredenzt im Café Dichtl die Geigerin **Senta Krämer** gemeinsam mit **Sabine Kühnl-Ciliberto** (Flöte) und **Assia Chappot** (Cello) feinsinnige Streicherklänge, der Organist **Peter Bader** gestattet in der **Basilika St. Ulrich und Afra** einen royalen Besuch bei der Königin der Instrumente (Familienprogramm für Kinder ab 5 Jahren). Die **Tafeldeckler** in der **Fuggerei** sind dann ab 19 Uhr genau der richtige Ort, um mit **Takeo Sato** und **Dimitri Lavrentiev** hochprofessionelle Gitarrenklänge und Food (»Tapas und Töne«) zu genießen.

Das komplette Angebot mit entsprechenden Anmeldedetails für diesen sinnreichen Schnuppertag à la Mozart, der in Zusammenarbeit des Mozartbüros mit der Stabsstelle Kulturelle Bildung/Mehr Musik! konzipiert wurde, gibt es hier: www.mozartstadt.de

bayerische kammer philharmonie

20 Jahre un-er-hört
So 17.03.24
Schubertiade
18.00 Uhr
Kleiner Goldener Saal

Franz Schubert
Klavierquintett A-Dur
„Forellnquintett“

Alexandra Steiner
Sopran

Tobias Krampen
Klavier

Solisten der bayerischen kammerphilharmonie

Tickets
€ 26,00 / 39,00 / 51,00
ermäßigt 50 %
zzgl. Gebühren, inkl. AVV

www.reservis.de
www.kammerphilharmonie.de
Telefon: 0821.521.56.20
info@kammerphilharmonie.de

Stadthalle Gersthofen

So schön klingt Kultur!

14.03.
— DO —
19:30
KONZERT
Stuttgarter Kammerorchester
Nirvana & Purcell

17.03.
— SO —
18:00
KONZERT
Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys
Es leuchten die Sterne

17.04.
— MI —
19:30
KONZERT
Marialy Pacheco und Max Mutzke
Unsere Nacht

**Herbst/Winter-Preview:
Ab März 2024 im VVK!**

13.10.
— SO —
18:00
KONZERT
Joja Wendt
Spiel doch mal leiser!

05.12.
— DO —
19:30
KONZERT
Werner Schmidbauer
Mia San Dans

QR Code
Tickethotline: 0821 - 24 91 550
www.stadthalle-gersthofen.de

Internationales Violinfestival junger Meister

Begabter Nachwuchs

Der Internationale Konzertverein Bodensee und Birdmusic laden zum 26. Internationalen Festival junger Meister

Außergewöhnlich begabte Geiger*innen aus aller Welt treffen sich am Bodensee zum Austausch miteinander und mit Professor Krzysztof Wegrzyn. Als besondere Höhepunkte gelten die Orchesterkonzerte, von denen eines am **Ostermontag, 1. April im Kleinen Goldenen Saal** in Augsburg stattfinden wird. Gemeinsam mit dem



Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim unter der Leitung seines Chefdirigenten Douglas Bostock stehen **Sophie Druml**, **Sofia Smarandescu** und **Elisso Gogibedashvili** auf der Bühne und übernehmen die Soloparts. Beginn ist um 19 Uhr.

Zu hören sein wird zunächst die 25-jährige Wienerin Sophie Druml, die zu Beginn des Konzertes das Violinkonzert Nr. 4 D-Dur KV 414 von Wolfgang Amadeus Mozart spielt. Es folgt die 18-jährige Rumänin Sofia Smarandescu, die das hochvirtuose Konzertstück Introdution und Rondo capriccioso op. 28 von Camille Saint-Saëns darbietet. Nach der Pause übernimmt die 24-jährige Vorarlbergerin Elisso Gogibedashvili die Rolle der Solistin. Sie interpretiert mit dem Orchester einen Meilenstein der Musikgeschichte, das Violinkonzert D-Dur op. 61 von Ludwig van Beethoven. Weitere Informationen unter www.konzertverein.com

Young Classics

Four Seasons

Zwei Abendkonzerte im Rokokosaal und eine Bläserserenade im Garten des Schaezlerpalais

Das neu gegründete Ensemble **Young Classics Chamber Artists** besteht aus talentierten Nachwuchskünstler*innen, welche eine gemeinsame Vision teilen: Klassische Musik für jeden zugänglich zu machen.



Im Juli sind die jungen Künstler*innen an zwei Abendkonzerten am **Freitag, 5. und Samstag, 6. Juli** jeweils um 19 Uhr im **Rokokosaal** des Schaezlerpalais zu sehen. Auf dem Programm stehen Antonio Vivaldis »Vier Jahreszeiten« und Astor Piazzollas »Cuatro Estaciones Porteñas«. In Vivaldis Werk entfaltet sich eine reiche und lebendige Welt, die die Schönheit und Vielfalt der Natur in all ihren Facetten einfängt. Piazzolla entführt in die pulsierenden Straßen der argentinischen Hauptstadt, wo die Melodien der Bandoneóns die Luft erfüllen und die Rhythmen des Tangos die Herzen der Menschen bewegen.

Am **Sonntag, 7. Juli** sind die Künstler*innen um 11 und 13 Uhr mit einer **Bläserserenade** im schönen **Garten des Schaezlerpalais** zu hören.

Alle Konzerte werden nach dem Prinzip »Pay What You Can« veranstaltet, um allen Menschen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten die Chance zu geben, die Konzerte zu besuchen. Weitere Informationen unter www.youngclassicsaugsburg.de

Schwäbisches Jugendsinfonieorchester

Frisch bis gewaltig

»Stürmisch« ziehen die Frühjahrskonzerte des Schwäbischen Jugendsinfonieorchesters (SJSO) herauf

Neue Vorfreude auf künstlerischen Höchstgenuss wecken die traditionellen Frühjahrskonzerte des SJSO. 2024 widmet sich das Exzellenzprojekt des Bezirks Schwaben ganz den Stürmen des Lebens. Unter der Leitung von **Carolin Nordmeyer** erklingen Werke dreier Komponisten, vereint in der großen Frage: Wie weit reicht der Wille des Individuums? Lohnt sich Heldenmut, oder sind die Gewalten von Natur und Gesellschaft unbesiegbare?



Die viel versprechenden jungen Musiker*innen spielen die Ouvertüre zu **Richard Wagners »Der fliegende Holländer«**, **Benjamin Britzens »Four Sea Interludes«** aus der Oper »Peter Grimes« sowie die **4. Sinfonie** von **Robert Schumann**. Während Wagners »Fliegender Holländer« sich an den Elementen der Natur versündigt und dafür bestraft wird, bleibt Britzens Peter Grimes als Außenseiter der unterschätzten Wildheit von Mensch und Meer ausgesetzt. Schumann wiederum, bekannt als großer Zweifler der Musikgeschichte, sagt der Resignation zum Ende seiner 4. Sinfonie den Kampf an.

Termine der SJSO-Frühjahrskonzerte im April: **Freitag, 5. April** in **Marktobersdorf** (Bayerische Musikakademie), **Samstag, 6. April** in **Bad Wörishofen** (Großer Kursaal) sowie **Sonntag, 7. April** in **Augsburg** (Kongress am Park); Beginn ist jeweils um 19 Uhr. (*mav*) www.sjsobezirk-schwaben.de

Die Klassikkonzerte des Bezirks Schwaben



Von Mozart bis Tango, von Klavierrezital bis zur großen Sinfonik. Von Nachwuchs bis Weltklasse.



Das sjsobezirk-schwaben.de



Lika Bibleishvili



Mandelring Quartett



Trio Schmuck



Minguet Quartett

Alle Informationen unter: sjsobezirk-schwaben.de & hoechstaedt.bezirk-schwaben.de/konzerte



BOOKERS & CURATORS
programm.gestalten

Iris Lichtinger © Theresa Pawal

Die vielen Facetten der klassischen Musik

Die Augsburgerin **Iris Lichtinger** ist eine herausragende Flötistin, Sängerin, Vokalistin und Pianistin.

Damit aber noch lange nicht genug: Sie ist auch Kuratorin der Konzerte des **Forum Alte Musik Augsburg** mit guten Verbindungen zur **Fuggerschen Stiftung**. Darüber hinaus 1. Vorsitzende der **Augsburger Gesellschaft für neue Musik**, hier auch Kuratorin für **jetzt:musik!**. Sie leitet das **MEHR MUSIK!-Ensemble**, das Musikvermittlungsprogramm der Stadt Augsburg unter der Leitung von **Ute Legner**. Zudem ist sie Teil der Ensembles **Progetto 600** (Baroque-Pop-Jazz-Postmodern-Fusion) und **Más Que Tango**.

Dieses umfangreiche wie vielfältige Engagement spiegelt sich in stets aufregenden, außergewöhnlichen und niveaувollen Musikerlebnissen wider. Für die kommenden Monate sind auch wieder großartige Konzerterlebnisse auf dem Spielplan. Hier eine Auswahl:

Sonntag, 3. März, 19 Uhr, **St. Anna**

Meet the Artist: Brigitte Heintze (Video) & **Barbara Mayer** (Klavier), Moderation: Iris Lichtinger

Sonntag, 7. April, 18 Uhr, **Schaezlerpalais**

Fair Isle Melancholie, nobles Understatement und Humor
Iris Lichtinger (Barockblockflöten) & **Axel Wolf** (Laute, Theorbe)

Samstag, 20. April, 19:30 Uhr,

Staatliches Textil- und Industriemuseum (tim)

Lange Nacht der jetzt:musik!

zu Gast u.a. das **Ensemble Aventure** aus Freiburg, das zu den international renommierten Neue-Musik-Ensembles der ersten Stunde zählt. Ihr Programm **»Hellas – Ränder und Zentren«** widmet sich aktuellen griechischen Komponist*innen wie **Minas Borboudakis, Irini Amargianaki** und vielen anderen.

Sonntag, 2. Juni, 18 Uhr,

Staatliches Textil- und Industriemuseum (tim)

»WasserWerke!« Ein Konzertprojekt im Zeichen des UNESCO-Welterbetags

Das Mehr Musik!-Ensemble unter der Leitung von Iris Lichtinger spielt neue und neueste Kompositionen zum Thema Wasser. Im Mittelpunkt stehen der Klang des Wassers, seine Kraft und seine fluide Konsistenz, dargeboten in Form von Musik und poetischen Texten.

Freitag, 19. Juli, 19:30 Uhr, **Schaezlerpalais**

»La Fiesta« – Klangfarben des Südens von Barock zu Jazz

Im Rahmen der Hör! Hör! Hör!-Konzerte der Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Progetto 600 mit Iris Lichtinger (Gesang & Flauto dolce), **Martin Franke** (Violine), **Lysander Francescatti** (Cello) und **Stanimir Andreev** (Vibes & Percussion). Neapolitanische **Folia** und apulische **Tarantella** aus dem 16. Jahrhundert treffen auf **Chick Coreas** Klassiker »La Fiesta«.

Infos zu allen Veranstaltungen und Beteiligten:

► www.mehrmusik-augsburg.de

► www.jetztmusik-augsburg.de

► www.irislichtinger.com

Weitere Chor-Termine im März:

• **Madrigalchor Augsburg: Johann Sebastian Bach: Johannespassion Karfreitag** 29. März (15 Uhr) **St. Anna**

• **Madrigalchor Augsburg: Johann Sebastian Bach: Der Himmel lacht! Die Erde jubiliert** Ostersonntag, 31. März (10 Uhr) **St. Anna** ► www.madrigalchor-augsburg.de

• **Mozartchor Augsburg: Sir Karl Jenkins: The Armed Man – A Mass for Peace** Sonntag, 17. März (17 Uhr)

Kirche **St. Andreas in Babenhausen** und Sonntag, 24. März (17 Uhr) **Maria-Hilf-Kirche in Krumbach** ► www.mozartchor.de

• **Voices of Joy – Pop- und Gospelchor Augsburg: Benefizkonzert für Mithu-Kenia Kids**

Samstag, 20. April (19 Uhr) **Schwarzachhalle Gessertshausen**
► www.voices-augsburg.de



Choro d'Arte

Mitsingen im Chor

Die Stimme ist das Musikinstrument, das wir alle haben

1993 wurde der Chor »Choro d'Arte« von **Stefan Nerf** in Augsburg gegründet und wird seitdem von ihm geleitet. Der Chor ist stets offen für Neues, vor allem für »Neue Musik«.



© Norbert Liesz

Singbegeisterte Sänger*innen haben nun die Möglichkeit sich dem Chor anzuschließen und sind herzlich eingeladen, bei der Aufführung der Orgelsolomesse KV 259 von Wolfgang Amadeus Mozart und dem Halleluja von Georg Friedrich Händel am **Ostersonntag, 31. März** im **Chor bei St. Anton Augsburg** mitzuwirken.

Mit auf der Bühne stehen werden **Susanne Kapfer** (Sopran), **Claus Kapfer** (Tenor), **Henrike Paede** (Alt), **Christian Wester** (Bass) sowie der **Chor und das Orchester der Stadtpfarrkirche St. Anton**.

Weitere Informationen und Anmeldung unter ► www.singen.chor.site

Philharmonischer Chor

Kino für die Ohren

Hollywood im Kongress am Park

Filmmusik als abendfüllendes Konzert bieten neuerdings immer mehr Veranstalter. Filmmusik jedoch, bei der der Chor die Hauptrolle spielt – das ist eine echte Spezialität des Philharmonischen Chors Augsburg. Bereits zum vierten Mal bringt das renommierte Ensemble am **Donnerstag, 28. März** (20 Uhr) Hits aus weltberühmten Blockbustern in die Lechmetropole: »Großes Kino – Highlights der Filmmusik«.



Programmgestalter **Jürgen Thorwart** hat nicht nur Klassiker wie »James Bond« oder »Frühstück bei Tiffany« ausgewählt, sondern auch aufregende Ohrwürmer aus Kassenschlagern wie »Operation Walküre – Das Stauffenberg-Attentat«, »Avatar«, »Die Tribute von Panem« oder »Fluch der Karibik«.

Der Philharmonische Chor bringt höchst angesehene Mitstreiter*innen auf die Bühne: Neben den **Augsburger Philharmonikern** des Staatstheaters ist wieder die Sopranistin **Isabell Münsch** zu hören. Moderiert wird das Konzert vom früheren BR-Kinoexperten **Matthias Keller**. Die musikalische Gesamtleitung hat der renommierte Augsburger Dirigent **Wolfgang Reiß**.

► www.philharmonischer-chor-augsburg.de

► www.kongress-augsburg.de

Augsburger Domsingknaben

Monumentales Werk

Der Weg Jesu bis zum Kreuz

Unter der Leitung von Domkapellmeister **Stefan Steinemann** führen die Augsburger Domsingknaben und das Orchester **La Banda** die **Matthäuspasion** von Johann Sebastian Bach am **Sonntag, 17. März** um 16 Uhr in der **Ev. Heilig-Kreuz-Kirche** auf.



© Valentin Wohlfahrt

Das Werk zeichnet mit zwei Chören, zwei Orchestern und Solisten in tragenden Rollen den Weg Jesu bis zum Kreuz nach. Der Evangelist (**Florian Sievers**, Tenor) führt in den Rezitativen durch die dramatische Handlung des Leidens und Sterbens Jesu. In der Rolle des Christus (**Niklas Mallmann**, Bassbariton) eröffnen sich die mystisch-spirituelle Dimension und mit ihr die Hoffnung auf Erlösung, die das unabwendbare Geschehen vom letzten Abendmahl, über den Verrat durch Judas, die Verhaftung und Verurteilung Jesu durchdringt.

► www.augsburger-domsingknaben.de



MÄRZ 2024

04/05

MONTAG/DIENSTAG



AUGSBURGER PHILHARMONIKER
SINFONIEKONZERT »EROICA«

10

SONNTAG



KOKUBU - THE DRUMS OF JAPAN
SOUND OF LIFE

14

DONNERSTAG



BASTIAN BIELENDORFER
MR. BOOMBASTI

20/21

MITTWOCH/DONNERSTAG



KUMAS E.V.
25. BAYERISCHE ABFALL- UND DEPONIETAGE

28

DONNERSTAG



HIGHLIGHTS DER FILMMUSIK
AUGSBURGER PHILHARMONIKER UND
PHILHARMONISCHER CHOR

INFO@KONGRESS-AUGSBURG.DE
WWW.KONGRESS-AUGSBURG.DE



St. Vinzenz Stiftung

Für den guten Zweck

Benefizkonzert mit Cathrin Lange und Roland Götz

In der **Kirche der Barmherzigen Schwestern** tritt am **Sonntag, 17. März** um 17 Uhr **Cathrin Lange** (Sopran) gemeinsam mit **Roland Götz** (Orgel und venezianisches Spinett) auf. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Der Erlös des Konzerts kommt dem Hilfswerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge zugute. Auf dem Programm stehen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach, Henry Purcell oder John Dowland.

► www.st-vinzenz-stiftung.de

Theater Eukitea

Dolce Vita in Diedorf

Quadro Nuevo bewegt sich abseits der Genre-Schubladen

Am **Sonntag, 3. März** ist **Quadro Nuevo** ab 17 Uhr in Diedorf zu Gast. Mit dem Programm **»Mare«** will das vierköpfige Ensemble sein Publikum begeistern und ein Konzerterlebnis präsentieren. Die mediterrane Leichtigkeit des Seins war zweifellos immer schon prägend für die Instrumentalkunst von Quadro Nuevo: italienischer Tango, französische Valse, ägäische Mythen-Melodien, waghalsige Fahrtenlieder entlang einer sonnenbeschiedenen Küstenstraße, orientalische Grooves und neapolitanische Gassenhauer. ► www.eukitea.de

Cineplex Aichach

Oper im Kino

Kurz in die Metropolitan Opera nach New York jetten?

Das **Cineplex Aichach** bietet diesen Service, nur deutlich günstiger, bequemer und klimafreundlicher. Direkt aus der »Met« werden am **Samstag, 9. März** (18 Uhr) Giuseppe Verdis **»La Forza del destino«** und am **Samstag, 23. März** (18 Uhr) **»Roméo et Juliette«** von Charles Gounod übertragen. Aus dem Royal Opera House ist **»Madame Butterfly«** am **Dienstag, 26. März** (20:15 Uhr) zu sehen. Die einmalige Atmosphäre einzigartiger Klassik-Bühnen wird meist live übertragen, inklusive Sektempfang und Operncatering. ► www.cineplex.de/aichach/

Internationales Violinfestival junger Meister



22. März bis 18. April · Langenargen · Lindau · Ravensburg · Augsburg · Memmingen · Konstanz



Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim © Wolfgang Schmidt

Orchesterkonzert

Ostermontag · 1. April · 19:00 Uhr
Augsburg · Kleiner Goldener Saal

Programm:

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Sophie Druml, Sofia Smarandescu, Elisso Gogibedashvili
Werke von Mozart · Saint-Saëns · Beethoven
Leitung: Douglas Bostock

W.A. Mozart

Violinkonzert Nr. 4 D-Dur KV 218

Solistin: Sophie Druml

C. Saint-Saëns

Introduktion et Rondo capriccioso op.28

Solistin: Sofia Smarandescu

Pause

L.v. Beethoven

Violinkonzert D-Dur op. 61

Solistin: Elisso Gogibedashvili

Kartenvorverkauf:

Augsburger Allgemeine Kundencenter
+49 (0) 821-777 34 10

Weitere Informationen unter:

www.konzertverein.com · www.birdmusic.de



Tonkünstlerverband

Kontrabass Solo

Christian Hinz mit Soloprogramm auf der Abraxas-Bühne



© Peter Timmers

Bekannt ist der Saiteninstrumentalist Christian Hinz vor allem für seine virtuose, eigenständige Spielweise auf dem Kontrabass. Zunächst erlernte er das Gitarrenspiel, später erhielt er seine klassische Ausbildung auf dem Kontrabass bei Ulrich Lau. In Paris unterrichtete ihn der französische Virtuose François Rabbath von 2008 bis 2016 in seiner »Nouvelle Technique de la Contrebasse«. Während dieser Zeit entwickelte Hinz eigene Stimmungen für sein Instrument, welche ihm durch besondere Resonanz mit größerem Tonumfang neue Ausdrucksmöglichkeiten verleihen. Vielfache Begegnungen mit Musiker*innen aus anderen Kulturen bereicherten sein Spiel ebenso.

Christian Hinz praktiziert verschiedene Spielweisen auf dem Kontrabass: Er musiziert mit deutschem wie französischem Bogen und adaptiert Gitarrentechniken. In regem Austausch mit Instrumentenbauern lässt er sich Sonderanfertigungen nach eigenen Vorstellungen bauen und entwickelt neue Konzepte im Instrumentenbau. Der Ausnahmekünstler musiziert in klassischen Ensembles und Orchestern, zugleich führt ihn sein außergewöhnlicher, einprägsamer Stil immer wieder in Kooperationen mit anderen Genres wie Tanz, Theater, Literatur. Als Multiinstrumentalist wirkt Hinz in diversen Studioprojekten aus Pop, Rock und Weltmusik mit, während er mit dem Kontrabass vor allem eigene virtuose Soloprogramme spielt.

Das Konzert am **Freitag, 15. März** um 20 Uhr ist eine Veranstaltung des **Tonkünstlerverbandes Augsburg-Schwaben e.V. (TKVA)** in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Abraxas. (mav)

► www.tkva.de

Stadthalle Gersthofen

Nirvana meets Klassik

Konzertabend mit Nirvana und Henry Purcell



© Wolfgang Schmidt

Am 5. April 1994 nahm sich Nirvana-Star **Kurt Cobain** mit 27 Jahren das Leben. Die Schockwelle traf nicht nur die Musikwelt, sondern eine ganze Generation. Nach den knallbunten 1980ern, brachten Nirvana-Songs wie »Smells Like Teen Spirit« oder »Come as You Are« das Lebensgefühl der 90er auf den Punkt. Kurt Cobain, der verletzliche Rebell, ist zur Ikone seiner Zeit geworden. Von Einsamkeit und Empfindsamkeit, Todeswunsch und Lebenshunger, Hölle und Paradies singt auch die Musik von **Henry Purcell** – schon zu Lebzeiten als Englands größter Barockkomponist gefeiert. Nach dem Riesenerfolg von »Händel meets Hendrix« setzt das **Stuttgarter Kammerorchester** am **Donnerstag, 14. März** (19:30 Uhr) die Reihe fort und lässt Kurt Cobains Grunge-Metal-Punkrock und Purcells Barock in einem musikalischen Nirvana verschmelzen.

► www.stadthalle-gersthofen.de

Bayerische Kammerphilharmonie

2 x Franz Schubert

Das vielfältige Werk des österreichischen Komponisten



© Shirley Suarez

Nachdem das beliebte Orchester Anfang März in Bilbao zu Gast gewesen sein wird, spielt es zwei Konzerte in und um Augsburg. Am **Samstag, 16. März** steht im **Herrenhaus Bannacker** Franz Schubert im Mittelpunkt. Auf dem Programm steht unter anderem sein Forellenquintett. **Alexandra Steiner** (Foto) (Sopran), **Tobias Krampen** (Klavier), **Gabriel Adorján** (Violine), **Valentin Holub** (Viola), **Jakob Stepp** (Violoncello) und **Margherita Naldini** (Kontrabass) stehen ab 19 Uhr gemeinsam auf der Bühne.

Im Rahmen der Reihe **»unerhört«** ist das Konzert auch einen Tag später, am **Sonntag, 17. März** (18 Uhr) im **Kleinen Goldenen Saal** in Augsburg zu hören. ► www.kammerphilharmonie.de

Schloß Höchstädt

Virtuos!

Lika Bibileishvili erstmals in Schloss Höchstädt zu erleben

Mit seinen herausragenden pianistischen Fähigkeiten könne er aus dem Klavier die Klänge und Farben eines ganzen Orchesters zaubern, hieß es einst über Claude Debussy. Darin erwies er sich als würdiger Nachfolger des 1849 verstorbenen Frédéric Chopin, dessen Klavierwerk wahre Dramen entfesselt. Das Spiel von Franz Liszt lässt ohnehin vergessen, dass ein Konzertflügel nur 88 Tasten hat.



© Christine Schneider

Wie geschaffen sind diese drei Komponisten für die georgische Pianistin **Lika Bibileishvili**, deren Virtuosität Publikum und Kritik regelmäßig in Staunen versetzt. Begeistert schrieb die Süddeutsche Zeitung von der »Kraft, mit der die mädchenhaft zierliche Person die schwierigsten Brocken des Konzertbetriebs aus den Tasten herauswuchtet.«

Mit 10 Jahren begann **Lika Bibileishvili** (Foto) in ihrer Heimatstadt Batumi ein Musikstudium. Die Künstlerin lebt heute in München. Sie erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen, darunter ein **Stipendium der »Live Music Now«-Stiftung**. Sie sei von den grenzenlosen Klang- und Harmoniemöglichkeiten des Klaviers fasziniert. Mit jeder Note wolle sie das Herz der Menschen erreichen, sagt die als einzigartig gepriesene Pianistin.

Das vom **Bezirk Schwaben** veranstaltete Solo-Klavierkonzert »Virtuos!« mit Lika Bibileishvili findet am **Samstag, 13. April** um 19 Uhr auf **Schloss Höchstädt** im Rittersaal statt. (mav)
► www.hoechstaedt.bezirk-schwaben.de



„SOPHIE SCHOLL – Innere Bilder“
Fr., 08.03.24 bis Sa., 23.03.24

„SPARKLE OF JOY“
Fr., 19.04.24



Christoph Henschel & Margarita Oganjesjan
Fr., 31.05.24



TICKETS:
0 82 38-96 47 43 96
oder via e-Mail:
tickets@eukitea.de

www.eukitea.de

Staatstheater Augsburg

Naturkraft

Die Augsburger Philharmoniker gehen in die Vollen und präsentieren sieben Konzerte

»Eroica« lautet das Motto des **5. Sinfoniekonzerts** am **Montag, 4. und Dienstag, 5. März** jeweils um 20 Uhr im **Kongress am Park**. Artist in Residence und Schlagzeuger **Alexej Gerassimez** (Foto) ist erneut beim **6. Sinfoniekonzert »Naturkraft«** am **8. und 9. April** (20 Uhr) zu sehen. Gerassimez wird dabei hauptsächlich auf Instrumenten spielen, die aus Meeresmüll bestehen.



Beim 7. und vorletzten Sinfoniekonzert der aktuellen Spielzeit, das unter dem Motto **»Im Spiegel«** (13. und 14. Mai, jeweils um 20 Uhr) stehen wird, übernimmt **Anna Skryleva** das Dirigentenpult im **Kongress am Park**. Skryleva ist Generalmusikdirektorin des Theaters Magdeburg und wird das Programm mit einer neuen Eigenkomposition komplettieren.

Beim **4. Kammerkonzert** am **28. April** (11 Uhr) gibt es ein Wiedersehen mit der Sopranistin **Cathrin Lange**, die von 2009 bis 2017 festes Ensemblemitglied am Theater war und heute am Staatstheater Darmstadt engagiert ist. Neben ihr stehen **Dace Salmina-Fritzen** (Violine), **Katharina Hauf** (Horn) und **Szilvia Mikó** (Klavier) auf der Konzertbühne des Rokokosaals. Das **5. Kammerkonzert** am **12. Mai** (11 Uhr) bestreiten die Hornist*innen der Augsburger Philharmoniker gemeinsam mit den Studierenden der Hornklasse des Leopold-Mozart-Zentrums. Sie spielen unter anderem Werke von Richard Wagner, Anton Bruckner und Gioachino Rossini. Ebenfalls im Rokokosaal.

Für die jungen Klassikfans und deren Familien ist vor allem das **2. Familienkonzert** am **Sonntag, 10.** (15 und 17 Uhr) und **Montag, 11. März** (9 und 11 Uhr) auf der **Brechtbühne** gedacht. **»Der Wolken-gucker«** ist eine Geschichte über Freundschaft, Anders-Sein und die Kraft der Musik, dargestellt vom Blechbläserquintett und Schlagwerk der Augsburger Philharmoniker. Das Konzert findet in Kooperation mit **Mehr Musik!** statt. ►www.staatstheater-augsburg.de

Deutsche Mozart-Gesellschaft

Wolferl und Freunde

Gitarre mit Hammerflügel, Oboe mit Hammerflügel und ein Festkonzert

Die Deutsche Mozart-Gesellschaft lädt im März gleich zu drei Konzerten ein. Am **Samstag, 9. März** ist unter dem Titel **»Pour Guitare et Piano-Forte«** das Spiel von Gitarre und Hammerflügel im **Konzertsaal Grottenau** ab 19 Uhr zu hören. Die beiden Instrumente ergänzen sich klanglich und verbinden sich zu einem einzigartigen Klangerlebnis. Komponisten wie Hummel, Giuliani, Carl Maria von Weber und Carulli komponierten Werke für diese Instrumente, die im originalen Klangbild präsentiert werden.



Eine selten zu hörende Kombination ist die Verbindung von Oboe und Hammerflügel. Unter dem Motto **»Mittwoch mit Mozart – Junge Künstler II«** sind **Elisabeth Beckert** (Oboe) und **Ayaka Watanabe** (Hammerflügel) von der Universität der Künste in Berlin mit diesen Instrumenten gemeinsam zu erleben. Die beiden jungen Musikerinnen präsentieren am **Mittwoch, 13. März** um 18 Uhr im **Leopold Mozart Haus** u.a. Werke von Alessandro Besozzi, Jacques Widerkehr und W.A. Mozart auf historischen Instrumenten. Um die Zeit der Geburt von Wolfgang Amadeus Mozart stand **Johann Adolf Hasse** auf der Höhe seines Schaffens und seiner europaweiten Anerkennung als einer der führenden Komponisten von vokaler Musik. Die Deutsche Mozart-Gesellschaft veranstaltet anlässlich des **325. Geburtstags** von Hasse ein Festkonzert mit Arien, Ouvertüren und Sinfonien von Hasse, Mozart und Myslivecek. Bei dem Konzert am **Samstag, 23. März** um 19:30 Uhr im Kleinen Goldenen Saal ist der Countertenor **Elmar Hauser** (Foto) gemeinsam mit dem **Barockorchester Accademia di Monaco** zu erleben. ►www.deutsche-mozart-gesellschaft.de

mitsingprojekt 2024

OSTERN FESTLICH IM CHOR GESTALTEN

Sonntag, 31. März

Singbegeisterte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, bei der Aufführung der **Orgelso-lomesse KV 259** von **W. A. Mozart** und dem **Halleluja** von **G. F. Händel** am Ostersonntag den 31. März 2024 im Chor bei St. Anton Augsburg mitzuwirken.



Hier geht es zur
Info und Anmeldung:

<https://singen.chor.site>

Susanne Kapfer (Sopran), Claus Kapfer (Tenor), Henrike Paede (Alt), Christian Wester (Bass), Chor und Orchester der Stadtpfarrkirche St. Anton,
Leitung: Stefan Nerf



WWW.CHORGEMEINSCHAFT-AUGSBURG.DE

GROSSES KINO

HIGHLIGHTS
DER
FILMMUSIK

PHILHARMONISCHER CHOR AUGSBURG
ISABELL MÜNSCH SOPRAN
AUGSBURGER PHILHARMONIKER
MODERATION **MATTHIAS KELLER**
LEITUNG **WOLFGANG RESS**

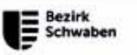
DONNERSTAG **28. MÄRZ 2024**
KONGRESS AM PARK AUGSBURG
BEGINN **20:00**

KARTENVORVERKAUF
AZ KARTEN SERVICE

Gefördert durch
das Kulturreferat der
Stadt Augsburg



Gefördert
durch den
Bezirk Schwaben



KUNSTSAMMLUNGEN & MUSEEN AUGSBURG

Stadt Augsburg

**HÖRT,
HÖRT!**

Konzerte im
Rokoko-Festsaal des
Schaezlerpalais.

**JETZT
TICKETS
SICHERN**

[kmaugsburg.de/
konzerte](http://kmaugsburg.de/konzerte)

Bildet Banden

Rund um den Internationalen Frauentag, dem Equal Care Day und dem Equal Pay Day finden zahlreiche Aktionen in Augsburg statt. a3kultur präsentiert hier eine Auswahl von Anna Hahn



Die **Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen/Feminist*innen (AAF)** ist ein Zusammenschluss von in Augsburg ansässigen Organisationen, die sich frauenpolitisch und/oder feministisch positionieren. Gemeinsames Ziel ist die Gleichstellung in einer patriarchal geprägten Welt. Dabei arbeitet die AAF mit der städtischen Gleichstellungsstelle zusammen.

Die AAF organisiert unter dem Titel **»Augsburger Feministische Aktionstage 2024«** gemeinsam mit unterschiedlichen Organisationen eine Vielfalt an anregenden, kämpferischen, nachdenklichen und empowernden Aktionen.

Kampf gegen das Patriarchat

Die AAF feiert ihr diesjähriges 45-jähriges Bestehen unter dem Motto **»Bildet Banden«**. Am 8. März geht es dem Team vor allem darum, dass die feministischen Kämpfe sichtbar gemacht werden, die immer noch jeden Tag geführt werden und werden müssen. »Am 8. März geht es uns um politische und gesellschaftliche Veränderung, um den Kampf gegen das Patriarchat und für alle Menschen, die von diesem unterdrückt werden. Es geht darum, sichtbar zu machen, dass Diskriminierung aufgrund des Geschlechts allgegenwärtig und sehr real ist. Deswegen müssen wir feministische Banden bilden, um gemeinsam weiter zu kämpfen.«, so AAF-Aktivistin **Alexandra Magalhaes Zeiner**.

2024 wird der **»Equal Care Day«** an seinem festgelegten Datum, dem **29. Februar** sichtbar, ein Datum, das in Nicht-Schaltjahren schlichtweg übergangen wird, wie auch Sorgearbeit als weitgehend »unsichtbare« Arbeit gilt, die oft nicht wahrgenommen und nicht bezahlt wird. Am Herkulesbrunnen in der Maximilianstraße finden dann von 16 bis 17 Uhr künstlerische Aktionen mit dem **Staatstheater Augsburg**, der **Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg**, dem **Pangäa Kollektiv** und weiteren statt.

Am **Samstag, 2. März** richtet sich das **Feministische Streikkomitee** auf dem **Rathausplatz** ein. In Workshops, Vorträgen und Kunstaktionen wird gemeinsam über Errungenschaften des Queerfeminismus gesprochen und klargemacht, was in Zeiten des Erstarkens rechter Gesinnung alles auf dem Spiel steht.

Zur Feier des Internationalen Frauentags laden **Frauen für Frieden** am **Sonntag, 3. März** von 10 bis 12 Uhr zum **Brunch** in den **Mehrgenerationentreffpunkt Göggingen**. Von 14 bis 18 Uhr werden im **Frauenzentrum** in der Haunstetter Straße 49 gemeinsam Demo-Schilder für die Demonstration am 8. März gefertigt.

Früh aufstehen müssen alle Teilnehmer*innen der Aktion am **Mittwoch, 6. März**. Immer noch verdienen Frauen in Deutschland statistisch 18 Prozent weniger als Männer. Um auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen, plant das **Equal Pay Day Aktionsbündnis** am **Mittwoch, 6. März** um 6:30 Uhr Aktionen.

Feministisch kämpfen

»Antifaschistisch geht nur feministisch! Feministisch kämpfen jetzt!« ist das Motto der Demonstration am **Freitag, 8. März** um 16 Uhr auf dem **Rathausplatz**. Teilnehmer*innen werden gebeten, sich in Lila zu kleiden und laut zu sein. Für Kinderbetreuung, Gebärdendolmetscher*innen und Übersetzung ins Englische wird es Serviceangebote geben.

Anschließend wird ab 18 Uhr in der **Stadtbücherei** über tradierte und neue Rollenbilder in Kinderbüchern diskutiert. Bei **»Prinzessinnen werden gerettet, und Piraten erleben Piraten-Abenteuer«** wird gemeinsam auf die Suche nach spannenden Erzählungen »abseits von Rosa und Blau« gegangen.

Ab 19 Uhr wird dann unter dem Motto **»45 Jahre AAF – 45 Jahre Banden bilden!«** gemeinsam im **Rheingold** gefeiert. Am späten Abend zieht die Feiergemeinschaft dann um in den **City Club**. Bei **»FLINTA*-only – Rave im City Club«** wird gemeinsam gegen Sexismus im Club abgetanzt. Mit einem Awareness-Team, Special Drinks und Flinta*-DJs.

Muse, Mutter, Matriarchin

Die **Kunstsammlungen und Museen Augsburg** bieten zum Weltfrauentag am Freitag, 8. März in den Häusern **Schaezlerpalais**, **Maximilianmuseum** und **Römerlager im Zeughaus** ein thematisch abgestimmtes Sonderprogramm: Zwischen 12 und 19 Uhr werden neben sechs Führungen auch je ein Vortrag von der Kuratorinnen **Julia Quandt** und **Dr. Angela Nestler-Zapp** angeboten. Der Eintritt zu den Sonderveranstaltungen ist frei. (ana)

Veranstaltungsprogramm:

- **»Die Himmelskönigin – Maria in der Kunst« 12 Uhr**, Führung mit Ernst Weidl, OstD a.D. im **Maximilianmuseum**
- **»Muse, Mutter, Matriarchin – Frauen und ihre Spuren im Maximilianmuseum« 14 Uhr**, Führung mit Christine Andrä M.A. im **Maximilianmuseum**
- **»Die Gouvernementservices – Silber für die Zarin« 15 Uhr**, Führung mit Maria Issinskaya M.A. im **Maximilianmuseum**
- **»Ida Paulin – Künstlerinnenkarrieren um 1900« 16 Uhr**, Führung mit Bettina Kohlen M.A. im **Schaezlerpalais**
- **»Frauenpower – Roms Kaiserinnen« 16 Uhr**, Führung mit Mouren Heichele im **Römerlager im Zeughaus**
- **»Geniale Frauen – Künstlerinnen im 16. bis 18. Jahrhundert« 16:30 Uhr**, Vortrag von Julia Quandt M.A. im **Schaezlerpalais**
- **»Göttliche Mütter – Eva, Kybele und ihre Schwestern« 17 Uhr**, Führung mit Dr. Stefanie Becht im **Römerlager im Zeughaus**
- **»Voll im Trend – Die Glaskünstlerin Ida Paulin« 18 Uhr**, Vortrag von Dr. Angela Nestler-Zapp im **Schaezlerpalais**

Das ausführliche Programm mit allen Veranstaltungen unter www.aafnetzwerk.de



Porträt Ida Paulin 1922
© Schneider-Siemssen, Privatbesitz

Ein GASTBEITRAG von UDO LEGNER

Wir alle sind Augsburg

Eine Welle der Demonstrationen gegen Rechts geht durchs Land. Wie kann man den derzeitigen Geist lebendig halten und Langzeiteffekte schaffen?

In den letzten Wochen kam immer wieder die Frage auf, was geschehen müsse, damit sich die ermutigenden Teilnehmendenrekorde der landesweiten Kundgebungen gegen Rechtsruck und Antisemitismus nachhaltig niederschlagen und nicht ohne Nachhall verpuffen.

Die Teilnahme an den vielfältigen Programmangeboten der **»Internationalen Wochen gegen Rassismus«** könnte die Antwort darauf sein. Dabei handelt es sich um bundesweite Aktionswochen der Solidarität mit den Gegnerinnen und Gegnern sowie Opfern von Rassismus, die in Augsburg vom **11. bis zum 24. März** als Teil der aktuellen Kampagne **»Wir alle sind Augsburg«** stattfinden.

Mit bewährten wie innovativen Formaten setzt sich die Stadt Augsburg für Vielfalt und gegen Antisemitismus, Muslim*innenfeindlichkeit, Rassismus, Diskriminierung und jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ein. Zu den Highlights des Programms zählen neben der **Eröffnung am 11. März** in der Augsburger Stadtbücherei (19:30 Uhr; der Schriftsteller **Saša Stanišić** stellt hier seinen Roman »Herkunft« vor) u. a. Veranstaltungen wie der **Koloniale Stadtrundgang** der **Werkstatt Solidarische Welt (Samstag, 23. März, 10:30 Uhr; Anmeldung bis 20. März unter tickets@werkstatt-solidarische-welt.de)**, das **2. Vielfalt Film Festival** im Augsburger Kinodreieck (**18. – 24. März**, Auftaktveranstaltung am **Montag, 18. März, 19 Uhr** im Thalia), eine Kooperation des **AK Vielfalt** mit dem **Augsburger Kinodreieck**, dem **Integrationsbeirat der Stadt Augsburg** und dem **Grandhotel Cosmopolis**, und die Kundgebung des Integrationsbeirats am Tag gegen Rassismus (**Donnerstag, 21. März**, anschließend DJing im Grandhotel mit Anti-Rassismus-Songs) und die Filmvorführung **»The Remains – Nach der Odyssee«** im Rahmen der Reihe **»Respekt!«** im **S-Forum der Stadtbücherei (Mittwoch, 20. März, 18 Uhr)** zum Thema Wasser/Klima/Flucht im Rahmen des Weltwassertages 2024. In der Annastraße soll die interaktive **Ausstellung »Exit Racism«** an das Thema Islamfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus heranführen.

Besonders hervorzuheben ist der interkulturelle Ansatz der Augsburger Internationalen Wochen gegen Rassismus, der sich in Programmpunkten des Stadtjugendrings und der Schulen sowie in der Einbeziehung vielfältiger Organisationen und vielen Stadtteilen niederschlägt. Nachhaltige Projekte der Erinnerungskultur sind Kooperationen des **Bildungsreferats**, der **Stabsstelle für Erinnerungskultur** und des **Just Kids Festivals**. Auch die Anbringung von **Gedenktafeln** an den beiden städtischen Gymnasien (**Maria-Theresia-Gymnasium** und **Jakob-Fugger-Gymnasium**), die an das Schicksal ehemaliger jüdischer Bewohner*innen bzw. Schülerinnen und Schüler erinnern, wird über den Winter 2024 hinaus wirken.

Weitere Infos über kommende Aktionen gibt es laufend unter www.augsburg.de/gegen-rassismus

Von Grumbach bis Uhse

Ist ein mutig gegangener Lebensweg gleichbedeutend mit Rebellion? Ende Januar startete im Annahof die Plakatausstellung **»Rebellinnen. Frauen verändern die Welt.«** a3kultur-Redakteurin **Helena Makarenko** war dabei und teilt hier ihre Eindrücke

Das Recht der Frauen, zu wählen und gewählt zu werden, die Selbstbestimmung in der Berufswahl und Karriere sowie das Recht auf medizinische Versorgung und Hygiene – heute ist es schwer zu glauben, dass dies bis vor Kurzem auch in Deutschland nicht selbstverständlich war und nur durch ein gewisses Maß an »Rebellion« erreicht werden konnte.



Die Idee für dieses Ausstellungsprojekt entstand im Jahr 2021. Ursprünglich geplant als ansprechend gestaltete Info-Schau zum Internationalen Frauentag 2022 in Memmingen, reist es seither als Wanderausstellung durch Deutschland. Diese präsentiert eindrucksvolle Plakate, die uns bedeutende Frauen aus verschiedenen Bereichen vorstellen, welche ihr Schicksal selbst in die Hand genommen haben.

In der Ausstellung ist eine Vielfalt an Persönlichkeiten vertreten, z.B. die protestantische Reformatorin **Argula von Grumbach**, die NS-Widerstandskämpferin **Sophie Scholl**, die erste Frauenärztin **Hermine Heusler-Edenhuizen**, die Klimaaktivistin **Luisa Neubauer**, die erste Nachrichtensprecherin im deutschen Fernsehen **Wibke Bruhns**, aber auch **Beate Uhse**, die den ersten Sexshop der Welt eröffnete, und noch viele andere Frauen, die auf einem bestimmten Gebiet Bedeutung erlangt haben.

Die Entscheidung, Plakate als Form zu wählen, erwies sich in mehrfacher Hinsicht als geschickt, da das Plakat selbst eine kämpferische Funktion hat, was das rebellische Element betont. Außerdem sichert es den Exponaten eine hohe Transportfähigkeit. An der visuellen Gestaltung der Plakate haben die Illustratorinnen **Bianca Schaalburg**, **Beatrice Davies**, **Anne Wenkel**, **Susanne Kuhlendahl** sowie der Fotograf **Christian Topp** mitgearbeitet.

Bei der Eröffnung der Ausstellung im Hollbau im Annahof gaben **Bettina Böhmer-Lamey** (Pfarrerin Annahof) und die Kuratorin **Claudia Schreck** einen Einblick in die Vorgeschichte und den Beitrag einiger besonders interessanter Personen der Ausstellung. Die Augsburger Jazzsängerin und Kunstpreisträgerin **Eva Welz** interpretierte Songs von drei berühmten Kolleginnen: Bessie Smith, Edith Piaf und Nina Simone. Anschließend begaben sich die Anwesenden ins benachbarte Anna-Café, um die Plakate aus der Nähe zu betrachten. Dabei gab es durchaus gemischte Reaktionen: Besonders den Ausstellungstitel empfanden einige Besucher*innen als unpassend. Auch Altkanzlerin **Angela Merkel** hatte laut Claudia Schreck eine Teilnahme am Projekt abgesagt, da sie sich selbst nicht als Rebellin sieht. Dennoch: Die Ausstellung **»Rebellinnen. Frauen verändern die Welt.«**, die **bis 27. März** zu sehen ist, trägt dazu bei, den Beitrag herausragender Frauen für unsere Gesellschaft von historischen Zeiten bis heute sichtbar zu machen. Der Name betont den Mut und die Bereitschaft, für ihre Rechte zu kämpfen, sich nicht in Klischees zu fügen und nach eigenen Überzeugungen zu leben, um durch das eigene Beispiel das Leben vieler Menschen zu verbessern.

Doch was trieb die Heldinnen der Ausstellung an? Was verband sie? Aufsässigkeit? Wille? Der Glaube an mögliche Veränderungen und die eigene Stärke? Die Ablehnung, sich anzupassen? Der Wunsch, authentisch zu leben? Auf diese Fragen gibt es keine eindeutigen Antworten. Dennoch wecken die Lebensgeschichten dieser Frauen Dankbarkeit für die Freiheiten, die wir Frauen heute schon haben, und sie dienen als Inspiration, die Geschlechtergleichstellung zu erweitern, die das Leben aller Menschen, nicht nur von Frauen, zum Besseren verändern kann.

Beim »Sonntagsblatt« des **Evangelischen Presseverbands für Bayern e.V.** (siehe untenstehenden Link) können Interessierte sich umfassend über das Ausstellungskonzept **»Rebellinnen«** informieren und weitere mögliche Kandidatinnen für das Projekt vorschlagen. www.sonntagsblatt.de/rebellinnen

Ein GASTBEITRAG von CHRISTIANE LEMBERT-DOBLER

Demokratien klingeln nicht

Am 30. Januar fanden »Augsburger Friedensgespräche« im ausverkauften Goldenen Saal statt. Auf dem Diskussionspodium saßen die deutsch-iranische Journalistin, Fernsehmoderatorin und Autorin Natalie Amiri sowie der deutsch-französische Publizist, Jurist, Philosoph und ehemalige Politiker Prof. Dr. Dr. Michel Friedman. Die Moderation übernahm Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für politische Bildung Tutzing. Christiane Lember-Dobler, scheidende Leiterin des Friedensbüros der Stadt Augsburg, begrüßte das Publikum und verabschiedete sich gleichzeitig in den Ruhestand. Ihre wichtige Rede für die Demokratie und gegen den Hass druckt a3kultur gerne ab:



Ich darf Sie als Vertreterin des Veranstalternetzwerks für die »Augsburger Friedensgespräche« und als – scheidende – Leiterin des Friedensbüros der Stadt Augsburg ebenfalls ganz herzlich willkommen heißen.

Es ist uns eine besondere Ehre, dass Sie, sehr verehrte Frau Amiri, und Sie, sehr verehrter Herr Prof. Friedman, unserer Einladung gefolgt sind und heute mit uns über die aktuelle Lage der Demokratie in Deutschland sprechen. Ist unsere Demokratie gefährdet? Ist der Frieden gefährdet?

Augsburg ist Friedensstadt. Wir knüpfen dabei auch an unsere Historie an, wie den Augsburger Religionsfrieden von 1555 oder das Hohe Friedensfest, das seit 1650 gefeiert wird. Die genannten Ereignisse oder Vereinbarungen hatten nicht nur eine religiöse, sondern auch eine politische, gesellschaftliche, soziale Dimension. Tatsächlich führten sie auch nicht zu dauerhaftem Frieden. Aber sie zeigen das Bemühen und sind uns eine Aufforderung, die Aushandlungsprozesse für ein friedliches Miteinander stets fortzuführen und zu verbessern.

Das Friedensbüro der Stadt Augsburg und seine Partner*innen möchten mit den »Augsburger Friedensgesprächen« den vielfältigen Themen und Konflikten in der modernen Stadtgesellschaft eine Plattform bieten und zu einem Dialog anregen.

Warum das heutige Thema?

»Demokratien klingeln nicht, wenn sie gehen, sondern sie sind auf einmal weg« – so Bundespräsident a.D. Christian Wulff in diesem Goldenen Saal. Was hat er damit gemeint?

Die Demokratie ist im Kern ein Versprechen für Chancengleichheit, für (individuelle) Freiheit, für Menschenwürde, für Beteiligung, für Aushandlungsprozesse über die bestmöglichen Formen des Zusammenlebens. Ein Versprechen, das ausnahmslos für alle Menschen gilt. Jedenfalls gelten sollte!

» Mehr als acht Prozent der Erwachsenen hängen einem rechtsextremen Weltbild an.«

»Der Rechtsextremismus ist unverändert die größte extremistische Gefahr für die Demokratie in Deutschland«, so das BMI im Juni 2023. Die Enthüllungen von Correctiv Anfang des Jahres 2024 zeigen ein Ausmaß an Menschenverachtung und kruden politischen Vorstellungen innerhalb der rechten Szene, das nur noch ekelhaft ist. Wir sind schockiert – doch muss uns das wirklich wundern? Das liegt doch alles längst auf dem Tisch! Genauso wie Antisemitismus und Rassismus lange vor dem 7. Oktober kontinuierlich und offen zugekommen haben bzw. nie weg waren.

In Deutschland hängen laut einer Umfrage der Friedrich-Ebert-Stiftung von 2023 mehr als acht Prozent der Erwachsenen einem rechtsextremen Weltbild an. In den Vorjahren waren es zwei bis drei Prozent gewesen. Dahinter stecken unter anderem ein mehr oder weniger offener Rassismus, der sich hinter nur scheinbar harmlosen Begriffen wie Ethnopluralismus oder »Kulturkonflikten« verbirgt, konservative Ansichten über Geschlechterrollen und Geschlechteridentitäten, völkischer Nationalismus, der definiert, was bzw. wer »deutsch« sein soll, eine ständige Diffamierung der demokratischen Institutionen und ihrer Repräsentant*innen und ein Antisemitismus, der sich unter anderem in Verschwörungstheorien und antisemitischen Bildern zeigt. Letzterer ist nicht nur in rechtsextremen, sondern auch in linksextremen und islamistischen Kreisen verbreitet.

Wenn von manchen Vertreter*innen der Politik seit Jahren Menschen zu Feinden erklärt werden, dann müssen wir uns nicht wundern, wenn damit der fruchtbare Boden zu Menschenhass längst bereitet ist. Ich möchte an dieser Stelle nicht wiederholen, was von Vertreter*innen unterschiedlichster Parteien über Asylsuchende, Menschen mit Migrationsbiografien, Sozialhilfe- bzw. Bürgergeldempfänger*innen oder queere Menschen gesagt wurde oder wie die aktuellen Demos für Demokratie verunglimpft oder belächelt werden.

» Es muss bei uns allen klingeln, wenn Presse-, Meinungs- und Kunstfreiheit infrage gestellt werden.«

Auch die Diktaturbefürworter*innen sind mehr geworden: Waren es in den Vorjahren zwei bis vier Prozent, glauben 2023 sechs Prozent, das wäre die bessere Staatsform. Wer gefährdet die Demokratie? Was gefährdet die Demokratie? Und wie können wir mit demokratischen Mitteln verhindern, dass die Demokratie geht? Demokratien können leider nicht klingeln. Das müssen wir tun.

Dabei betonen Sie, Herr Friedman, die Wichtigkeit des Streits und der offenen Diskursräume. Demokratie ist Streitkultur, lebt von der Verhandlung von Konflikten und dem Ringen um die bestmögliche Lösung. Es muss bei uns allen klingeln, wenn Presse-, Meinungs- und Kunstfreiheit infrage gestellt werden. Frau Amiri, Sie kennen als Journalistin nur zu gut die Verhältnisse und Systeme, in denen diese Freiheiten keine Selbstverständlichkeit sind und man dafür ins Gefängnis wandert oder noch schlimmer. Dabei kippt hierzulande gerade die Debatte in ein Fahrwasser, diese Freiheiten ad absurdum zu führen und darunter entweder einen Freibrief für Antisemitismus, Diskriminierung, Rassismus, Islamophobie und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit per se zu befürchten oder die Zensur unliebsamer Meinungen.

Ein herzliches Dankeschön geht an meine Kooperationspartner*innen bei den Friedensgesprächen, Elisabeth Naurath und Christoph Weller von der Uni Augsburg, Margret Spohn vom Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg, Marina Bilotta-Gutheil von der Vhs Augsburg und Martin Beck vom Evangelischen Forum Annahof. Wir konnten über die Jahre hinweg so viele spannende Themen verhandeln und interessante Gesprächspartner*innen nach Augsburg holen. Die Zusammenarbeit mit Euch war immer geprägt von großer Wertschätzung füreinander und auch viel Humor! Ich wünsche Euch eine konstruktive und im besten Sinne freiheitliche Fortführung dieses Formats!

Last but not least möchte ich mich bei Ihnen allen, unserem interessierten Publikum, bedanken. Und mich gleichzeitig verabschieden. Nach knapp neun Jahren verlasse ich das Friedensbüro und gehe in den Ruhestand. Es war mir eine Ehre und immer wieder eine Freude, mich mit den vielfältigen Herausforderungen und Facetten des Themas Frieden zu beschäftigen. Halten Sie dem Friedensbüro und dem Thema Frieden die Treue. Streiten Sie friedlich und ohne Angst und klingeln Sie laut und deutlich, wenn sich die Demokratie zu verabschieden droht!

Ein KOMMENTAR von JÜRGEN KANNLER

Festivalchefin verabschiedet sich

Wie es mit dem Friedensbüro und seiner Arbeit für die Friedensstadt weitergehen wird, ist ungewiss. Es gibt berechtigten Anlass zur Sorge

Das Augsburger Hohe Friedensfest gehört zu den wunderbarsten Terminen unserer Stadt. Seit 1650 feiern die Menschen am 8. August diesen einzigartigen Festtag des Friedens. Er erinnert an die damals errungene Parität und konfessionelle Gleichstellung von katholischer, lutherischer und reformierter Kirche. Ein bedeutender Dialog der Religionen.

Im Vorfeld dieses Feiertags begeht die Stadtgesellschaft seit einigen Jahren ein Festival des Friedens, mit Musik, Diskussionen, Ausstellungen, Literatur und Denkprozessen.

Neben Brecht und Mozart bespielt die Stadt das Thema Frieden als entscheidende Säule seiner Festivalandschaft im jährlichen Zyklus. Zu diesem Zweck hält sie Etat, Büros und Infrastruktur für diese drei Bereiche vor. Die Ausprägung der einzelnen Themen und die Gestalt der ihnen gewidmeten Festivals könnten dabei kaum unterschiedlicher ausfallen. Man könnte annehmen, die Stadt unterhalte im Nebeneinander der unterschiedlich organisierten Festivalstrukturen ein Experimentierfeld für Fragen zur Kunst und Kultur im stadtesellschaftlichen Kontext.

Wenn dem so ist, darf man dem Friedensbüro zum gegenwärtigen

Zeitpunkt getrost als der Versuchsreihe mit der größten Wirkkraft gratulieren. In den letzten Jahren verstanden es die Macher*innen, ein Netzwerk aufzubauen, das seinesgleichen sucht.

Dutzende, wenn nicht eher Hunderte Institutionen, Organisationen, Initiativen, Einzelspieler, freie Gruppen sowie Orte des gesellschaftlichen Engagements, der Kunst, Kultur, Religion, Wissenschaft und Bildung wurden im Lauf der Jahre Teil dieser wunderbaren Kooperation. Sie alle beteiligten sich, um ihren Beitrag zur Friedensstadt Augsburg zu leisten. Das Spektrum der Veranstaltungen fand bald keinen Rahmen mehr im definierten Festivalzeitraum in den Wochen vor dem eigentlichen Feiertag.

Also wurden Formate geschaffen, die das Thema Frieden über das gesamte Jahr in einer hervorragenden Stärke, Schärfe und Aktualität in unsere Mitte holten. Zuletzt mit einer Diskussion zum Thema »Gefährdete Demokratie – gefährdeter Frieden?«, bei der die ebenso bekannte wie mutige Journalistin Natalie Amiri auf den sicherlich nicht weniger prominenten Philosophen und Medienprofi Michel Friedman traf und dem Goldenen Saal des Augsburger Rathauses für einen Abend zu echtem Glanz verhalf.

Dieser besondere Abend war der letzte Programmtermin, den Christiane Lember-Dobler als Leiterin des Friedensbüros zu verantworten hatte. Über neun Jahre wirkte sie als wesentliche Kraft in der Friedensstadt. Nun geht sie in den Ruhestand und hinterlässt eine Leerstelle, die sich nicht so leicht wird schließen lassen. Folgerichtig war der längste und herzlichste Applaus an diesem Abend an sie adressiert.

Wie es mit dem Friedensbüro und seiner Arbeit für die Friedensstadt weitergehen wird, ist ungewiss. Es gibt berechtigten Anlass zur Sorge. Erst vor gut einem Jahr ließ das OB-Referat der Stadt, dem auch Christiane Lember-Dobler unterstand, eine Beschlussfassung im Kulturausschuss abnicken, die eine Welle der Empörung und des Protests bei den Weggefährter*innen des Friedensfestes der letzten Jahre auslöste.

Unter dem Titel »Partizipative konzeptionelle Weiterentwicklung Friedensbüro und Friedensfest« wurde der Vorwurf erhoben, das Festival sei zu intellektuell, zu künstlerisch und erreiche zu wenige Menschen. (unter www.a3kultur.de als PDF zum Download)

An Tag der Verabschiedung von Christiane Lember-Dobler war davon keine Rede mehr. Und es bleibt zu hoffen, dass es dabei bleibt.

FRIENDS!

Erwerbungen der Kunstfreunde für die Sammlung des Museums

H2-ZENTRUM FÜR GEGENWARTSKUNST
IM GLASPALAST AUGSBURG

03.03. -
30.06.
2024

KUNSTSAMMLUNGEN
MUSEUM AUGSBURG

BEIRAT DER
KUNSTSAMMLUNGEN
AUGSBURG E.V.

Stadt Augsburg

AUGSBURG ZEIGT HALTUNG

Internationale Wochen gegen Rassismus
11.03. – 24.03.2024

Vorträge, Diskussionen, Workshops, Lesungen, Filme und mehr für ein tolerantes Miteinander – sei dabei!

WIR ALLE SIND AUGSBURG

Programm unter augsburg.de/gegen-rassismus

Blumenpracht - Neu gedacht!
BEGLEITPROGRAMM MIT WORKSHOPS, VORTRÄGEN UND MEHR

INFORMATIONEN

Museum und Galerie der Stadt Schwabmünchen
Holzheystraße 12
86830 Schwabmünchen

Öffnungszeiten
Mittwoch 14 - 19 Uhr
Samstag & Sonntag 10 - 17 Uhr
An Feiertagen 14 - 17 Uhr

MUGS

QR-Code

Tagebergbau Kunst

Das Kunstprojekt »STENT« der **Moritzkirche Augsburg** geht in die nächste Phase: 42 Kunstschaaffende sowie Künstler*innengruppen haben sich innerhalb der Bewerbungsfrist beworben. Aus den Einsendungen wählte die Jury, bestehend u.a. aus **Dr. Thomas Elsen** (Leiter des H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast), **Jürgen Enninger** (Kulturreferent Stadt Augsburg), **Karen Irmer** (Künstlerin und Jurysprecherin) und **Prof. Dr. Hilde Strobl** (Kunst- und Architekturhistorikerin) fünf Projektvorschläge aus, von denen mindestens vier zusammen mit der Moritzkirche weiterentwickelt und in den



STENT: »Kleinerer Tagebau Augsburg Mitte« aus dem Projektvorschlag »Augsburg Autarque« von Martin Muth (Hamburg) © Martin Muth

nächsten Monaten sukzessiv umgesetzt werden sollen. Die förderungswürdigen Projekte stammen von **Stefanie Kraut**, Augsburg (Projekt zu urbaner Raumentwicklung und Obdachlosigkeit), **Christoph Lammers**, München (inklusive Performance-Projekt), **Anette Olbrich**, Oberhaching (Konzeptkunstprojekt zum Thema »Warten«), **Martin Muth**, Hamburg (Streitkultur-Projekt – gesellschaftlicher Diskurs als Kunstform), **Kathrin Knöpfle**, München (Tanzperformance zu tagesaktuellen Themen). **a3kultur** wird als **Medienpartner** die Projekte in den nächsten Ausgaben ausführlicher vorstellen. www.moritzkirche.de

Kunst braucht Freunde

Im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast startet am **Samstag, 2. März** die Ausstellung »Friends«. Sie umfasst zahlreiche Erwerbungen zeitgenössischer Kunst der Kunstsammlungen und Museen Augsburg, welche vor allem seit der Eröffnung des H2 – Zentrum für

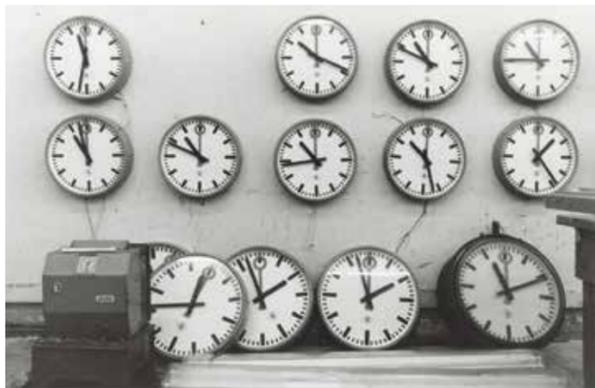


Johanna Diehl: »Chernivtsi I«, 2013, Farbfotografie © Kunstsammlungen & Museen Augsburg

Gegenwartskunst im Glaspalast im Jahr 2006 einen substanziellen Beitrag zur kontemporären Augsburger Kunstlandschaft leisten. Viele der Kunstwerke, die in die Sammlung gelangen konnten, gehen auf Ausstellungen und Projekte zurück, die im H2 und in der Neuen Galerie im Höhmannhaus stattfanden, seit einigen Jahren auch im Schaezlerpalais. »Friends« ist nicht nur eine Hommage an alle Unterstützenden, sondern auch eine Einladung an alle, sich als Kunstfreund*innen zu betätigen und die Arbeit von Sammlungen und Museen mit ihrem Input zu unterstützen. Die Werke werden **bis 30. Juni** zu sehen sein. (mls) www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Neue Ausstellungen im tim

Im **Staatlichen Textil- und Industriemuseum (tim)** wird kräftig umgebaut: Zwei neue Sonderausstellungen sind im noch jungen Jahr 2024 am Start: Die Fotoausstellung »Vor dem Abbruch – Die Weberrei Nagler & Sohn« die jüngst einstartet und **bis 21. April** läuft, hält in den Fotografien von **Anne Désor** die Erinnerung an ein wichtiges Stück Augsburger Industriegeschichte wach. **Ab Freitag, 22. März** ist dann **bis 13. Oktober** die neue große Sonderausstellung »Kleider. Geschichten. Der textile Nachlass von Arno und Alice Schmidt« zu sehen.



Demontage der Weberrei Nagler & Sohn © Anne Désor

Das tim, jüngst mit dem »European Textile and Craft Award 2024« in Gold für herausragende Museums-, Sammlungs- und Archivtätigkeit rund um das Thema Textil ausgezeichnet, kann auf ein mit **über 111.000 Besucher*innen** extrem erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken und hofft, mit den neuen Ausstellungen an diese gute Bilanz anknüpfen zu können. (mls) www.timbayern.de

Wo Sehnsucht wächst

Blumen, Palmen und Früchte im Künstlerhaus Marktobderdorf. Und die Frage nach ihrer Selbstverständlichkeit. Von Manuel Schedl

Wenn Kurator*innen in leitender Position persönliche Vorlieben oder Bekanntschaften in ihre kuratorische Tätigkeit einweben, hat das oft ein »G'schmäcke«. Nicht so im Fall der neuesten Ausstellung »Flora« im Künstlerhaus Marktobderdorf. Museumsleiterin **Maya Heckelmann** erklärt bereitwillig von ihren persönlichen Bezügen zu den ausgestellten Künstler*innen und deren Werken und wie sie für diese Werkschau eins ans andere gereiht hat.

Keimzelle der Werkschau war eine Begegnung Heckelmanns mit den Fotografien der in Berlin geborenen Wahl-Amerikanerin **Vera Mercer** (Jahrgang 1936). Diese war lange Jahre die Ehefrau des Schweizer Künstlers und Pioniers der »Eat Art« **Daniel Spoerri**, dem manches Werk z.B. ein beeindruckendes Vanitas-Stilleben, gewollt oder ungewollt, Reverenz erweist.

Mercers akkuraten, in spezieller, verblüffende Tiefen auslotender **Platin-Palladium-Technik** erstellten Blumen-Arrangements wollte die Kuratorin nur zu gerne die ungestümen Malereien ihres eigenen Vaters **Ernst Heckelmann** (*1948) gegenüberstellen (angeblich attackiert dieser seine Leinwände geradezu mit dem Pinsel, um mit wenigen, kräftigen Strichen Bildnisse vor allem Palmen mit und ohne mediterranen Umraum zu schaffen).

Über das Gestische ist der Weg dann nicht weit zum 1954 geborenen **Christian Rothmann** (Foto). Er und seine Kunst waren in Marktobderdorf erstmals im Jahre 2021 in der Gruppenausstellung »Abgefahren« vertreten. Seine großformatigen **Blumenbilder in Öl** sind ihres Motivs fast zugunsten einer überbordenden Farbenpracht entrückt, die zuweilen an die Farbfeldmalerei eines **Ernst Wilhelm Nay** (1902–1968) erinnert, und der er selbst, quasi »zum Herunterkommen«, monochrom bemalte Leinwände zur Seite stellt.



Aus der Münchner Kunstszene entstammt die Malerin **Brigitte Stenzel** (*1981). Sie war Preisträgerin der Ausstellung »Junge Kunst« anlässlich der Vergabe des Förderpreises der Antonia- und Hermann-Götz-Stiftung 2011 und ist somit im Künstlerhaus ebenfalls keine Unbekannte mehr. Ihre Bildserie »Non Plus Ultra I–III« ist ein Highlight der Ausstellung, das schon bei Betreten der Räume ins Auge fällt: Meisterhaft fotorealistisch gemalt, zeigt es eine Art Stundenglas mit Zitronen und einem Totenschädel, die wie im Zeitraffer gefilmt, unterschiedlichen Stadien des Zerfalls anheimgegeben sind. Es ist fast ein Jammer, dass es Stenzels einziger Beitrag zu der **über 70 Werke** umfassenden Schau ist. Aber dieser wirkt dafür umso länger nach.

Das verlorene Geschenk der Bienen

Ein weiterer Name aus der Riege der Preisträger*innen des Künstlerhauses Marktobderdorf hat sich ebenfalls für Heckelmanns Schau qualifiziert: **Maximilian Prüfer** (Sonderpreis Franz Schmid-Stiftung anlässlich der 34. Ostallgäuer Kunstausstellung 2012), aktuell Augsburgs Kunstexporterschlager Nr. 1 mit Ausstellungen u.a. zurzeit im **Weltmuseum Wien**, beschäftigt sich in seiner Kunst seit jeher mit dem Thema Natur. Er hat ein Stipendium genutzt, ab 2018 mehrmals in die chinesische Provinz **Szechuan** zu reisen und sich vor Ort in ein erschreckendes Phänomen einzuarbeiten: Dort ist ein Szenario wahrgeworden, das man hierzulande noch allzu gern in den Bereich der Science-fiction verweisen möchte:

Im Zuge zahlreicher staatlich gesteuerter Eingriffe in das Ökosystem (zurückgehend auf einen ökologischen »Säuberungsplan« Mao Zedongs in den 1960er-Jahren) gibt es dort keine Honigbienen mehr, weswegen Menschen in mühevoller Handarbeit die Obstbäume auf den Plantagen selbst bestäuben müssen.

Prüfer hat diese Tätigkeit und den Weg von der Bestäubung bis zum Endprodukt, den auf dem Markt feilgebotenen Früchten, in einem 11-minütigen **Video** (»A Gift From Him«) festgehalten, welches zu den eigentlichen Kunstwerken hinführt: Große, leuchtende **Fotoprints** zeigen Blüten, eingeschlossen in kristallisierten Honig, wie Insekten in Bernstein und, vor dem Hintergrund des Videos, mindestens ebenso kostbar. Bilder wie diese sind Gegenstand von Prüfers derzeit laufenden Einzelausstellung »Fruits of Labour« in Wien (dort bis 9. Juli zu sehen). Hier in Marktobderdorf kann Prüfers Arbeit im Dialog mit anderen zeitgenössischen Positionen erlebt werden, was nicht minder spannend ist.

Überhaupt Dialoge: Der Kuratorin Heckelmann ist es gelungen, alle stilistisch so unterschiedlichen Werke einzubinden und vieles einander gegenüberzustellen, sei es unter dem Aspekt Vergänglichkeit (Mercer/Stenzel), Farbe (Rothmann/Prüfer) oder Komposition (Mercer/Heckelmann).

So ergibt sich auf dem Weg durch den modernen Klinkerbau in den heimlichen Altbau und zurück immer wieder ein Wechselspiel aus arrangierten Stilleben, Landschaften, Detailaufnahmen, Skizzenhaftem und fein Ausgearbeitetem, das vor allem eine Botschaft trägt: Dem Sujet Natur können auch im hochtechnisierten 21. Jahrhundert immer neue, keineswegs altbackene Aspekte abgewonnen werden. Und sie zeigen uns wie schon früheren Generationen, wie fragil und vergänglich die pralle Pracht ist.

»Flora. Von Blüten, Blättern, Palmen und Früchten« ist bereits jetzt offiziell verlängert und **bis zum 12. Mai** im Künstlerhaus Marktobderdorf zu sehen. (mls) www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de

tim

TIERE IM TIM

Kunsthandwerk aus Bast von **Else Stadler-Jacobs**

17.11.2023 bis 28.7.2024

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) www.timbayern.de

Medienpartner: Augsburger Allgemeine

Kulturpartner: BAYERN

Woche für Woche, Jahr für Jahr

Der Künstler Frank Mardaus präsentiert in der Halle 1 sein Projekt »Kalenderwoche«, das alltägliche Momente kunstvoll archiviert. Von Bettina Kohlen



Der Künstler Frank Mardaus und sein Neffe Ben © M. Harrer / Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Entlang der Wände der weitläufigen Halle 1 im Glaspalast formieren sich zahllose kleine Flügelaltäre zu einem streng rhythmisiert umlaufenden Reigen. Zugleich wird die museal-sakrale Stille des Raumes durch ein ominöses Wispern belebt, das sich im Näherkommen klärt:

Jedes dieser Mini-Retabel ist von einem kleinen Abspielgerät bekrönt, das uns jeweils Klänge des Alltags wie Gesprächsfetzen oder Kinderlachen vermittelt. Manche dieser Altären zeigen ihre geschlossene Außenseite, auf der getippte Texte, E-Mails, weiß auf schwarz im Ausschnitt zu lesen sind. Die meisten jedoch offenbaren ihr bebildertes Inneres: Porträts und Alltagsbilder, die in ihrer ungelenten Ästhetik wie familiäre Schnapsschüsse anmuten. Die Anordnung der Fotografien orientiert sich am Prinzip des Flügelaltars: Ein zentrales Bild wird von mehreren kleinformatigen (Kontaktabzügen) flankiert.

Dieser Zoom vom anfänglichen Gesamteindruck zum Erkennen der Details lässt sich als Umkehrung des Weges lesen, den der Künstler Frank Mardaus mit seinem Großprojekt »Kalenderwoche« genommen hat. Mardaus' Projekt zeugt von einem langen Atem: Woche für Woche und Jahr um Jahr hält er die Alltäglichkeiten seiner persönlichen Umgebung in Bild und Wort fest. Beiläufig wirkende Fotos und Texte – vielfach als Briefwechsel mit seiner Partnerin Caroline Rusch – formiert Mardaus zu einem chronologisch geordneten Archiv, das vom persönlichen Leben und Erleben des Künstlers zeugt. Dabei überhöht Mardaus diese Alltagsmomente, indem er das lapidare Material in einen artifiziellen Kontext stellt und jeder Kalenderwoche ein separates Flügelaltären widmet, wie es ursprünglich den kirchlich orientierten Jahreslauf strukturierte: werktags geschlossen, feiertags geöffnet. Oft dokumentiert Mardaus die Wochenzuordnung direkt im Bild – manche der Porträtierten halten eine Tafel, die Woche und Jahr der Aufnahme nennt.

Frank Mardaus' künstlerisches Thema ist die Beziehung von Momenten des persönlichen Lebens und Erlebens und der zeitlichen und räumlichen Struktur, in die sie eingebettet sind. Gut zwölf Jahre umfasst die Spanne, die Mardaus mit diesem Projekt abdeckt. Der an einen Kreislauf erinnernde Reigen der Bildtafeln lässt ahnen, das wir hier einen Ausschnitt einer weitaus größeren Betrachtung erleben.

Die Ausstellung »Kalenderwoche – Frank Mardaus« ist bis zum 7. April in Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast zu sehen.

► kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Der Zufall malt

Unsere Praktikantin Maya Aggensteiner besuchte einen Malkurs bei Boesner und war begeistert

Der Acrylmalkurs »Der Zufall malt« von Dieter Brezger fand in der industriekulturellen Atmosphäre des Ateliers im bundesweit größten Fachhandel für Künstler*innenbedarf Boesner statt. Umgeben von all den Materialien, passend zu den jeweiligen Kursen, lässt es sich dort gut kreativ arbeiten. Hier wird sich zu verschiedenen Themen der Kunst verabredet, und die Teilnehmer*innen können Neues erlernen oder Fertigkeiten verfeinern. Neben Malkursen werden dort auch z.B. **Urban-Sketching**-Kurse in Aquarell-/Pastelltechnik und vieles mehr angeboten.

Die Gruppengröße stellte von Beginn an eine angenehme, fast familiäre Stimmung her, und der Kursleiter konnte somit auf jeden und jede Teilnehmer*in eingehen. Durch einige mitgebrachte Werke brachte er die Thematik näher und demonstrierte bestimmte Techniken an eigenen Bildern.

Anfangs erläuterte Brezger die Möglichkeiten, bereits vor dem Auftragen von Farbe Struktur auf einer Leinwand zu schaffen. Nachdem diese Grundierung größtenteils getrocknet war, wurde es Zeit zu malen, jedoch nicht (nur) mit Pinseln:

Acrylfarbe ist im Gegensatz zu vielen anderen Materialien vielseitig einsetzbar. Mithilfe von **Spachtel**, **Schwamm** oder **Sprühflasche** können unterschiedlichste Effekte und Plastizität erschaffen werden. Auf mehreren Schichten konnten wir alles ausprobieren und kombinieren, nachdem Dieter Brezger die Wirkungen vorgestellt hatte. Er ließ genügend Zeit, uns selbst mit den Techniken auseinanderzusetzen und stand dabei tatkräftig zur Seite.



© a3kultur/Maya Aggensteiner

Nachdem die Acrylfarbschichten getrocknet waren, konnten wir noch Akzente mithilfe von feinen Linien und Ölkreide setzen. Obwohl alle denselben fünf-stündigen Kurs besucht hatten, sind sehr vielfältige Bilder entstanden, manche mehr und manche weniger abstrakt, in verschiedensten Farbigkeiten.

Mir persönlich hat die Arbeit in diesem Umfeld sehr gefallen. Auch mit meinen eigenen Ergebnissen bin ich sehr zufrieden. Es wird sicher nicht mein letzter Kurs bei Boesner gewesen sein.

► www.kurse-bei-boesner.de

Kunstklub

Zeichnen und Malen üben und den künstlerischen Blick erweitern

In entspannter Atelier-Atmosphäre bietet der Künstler **Daniel Man**, der an der Münchner Kunstakademie und der HbK Braunschweig ausgebildet wurde, Kurse an. Im Zentrum des Kurses steht die Entwicklung eigener Bildkonzepte. In einem ganzheitlichen Ansatz werden dabei die getroffenen Entscheidungen im Rahmen der Bildentstehung sowie die Möglichkeiten und Strategien der Umsetzung untersucht und offengelegt. Besonderer Fokus des Kurses liegt auf der Bewusstwerdung künstlerischer Prozesse. Begleitet und unterstützt durch Einzel- und Gruppenbesprechungen über die eigene Arbeit sowie durch die Auseinandersetzung mit bildnerischen Positionen anderer Künstler*innen. Ebenso werden Erfahrungen und Umgang mit dem Kunstmarkt vermittelt und es finden regelmäßig Ausstellungen im Atelier des Künstlers im »Haus Schöne Felder« am Milchberg 15 statt.

Keine Vorerfahrung nötig. Es werden jeweils getrennte Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten.

Mehr zum Kursangebot unter ► www.kunstklub.org



Gault & Millau krönt die Destillerie Zott

Unsere Besten:



Zum ersten Mal befasst sich der führende Weinführer Gault & Millau (Deutschland) in der Ausgabe 2024, die Ende November der Presse vorgestellt wurde, mit Destillaten.

Dafür haben die Experten des berühmten Gastronomieführers Produkte aus Dutzenden von deutschen Brennereien verkostet. Sie beurteilten nicht nur die Qualität der Produkte, sondern bewerteten auch jede Destillerie, um die Beste mit dem begehrten Titel »Kollektion des Jahres« auszuzeichnen.

Diese renommierte Auszeichnung wurde der Brennerei Zott aus Ustersbach (Landkreis Augsburg) verliehen, die im neuen Wein Guide zur höchst Bewerteten Destillerie Deutschlands wurde. »Ich bin besonders stolz auf diesen Titel«, erklärt Katharina Zott. Der Gault & Millau ist ein ikonischer und legendärer Führer, der auf der ganzen Welt bekannt ist.

Die Experten des Guides sind der Ansicht »Dass man sich in der Destillerie Zott in besonderem Maße um die Auswahl der Rohstoffe für Brände und Geiste kümmert, ist kein Marketing-Sprech. Katharina Zott macht vor, wie wirklich gute Destillate aus Deutschland schmecken können und zeigt uns, dass beim »Schnaps« ganz besonders darauf ankommt, was wirklich in der Flasche ist.«

Unter den Produkten der Brennerei hat der Gault & Millau sowohl die Klassiker als auch die Innovationen geschätzt. Zum Beispiel wurde das Pomeranzendestillat mit vier Gläsern ausgezeichnet.



► www.zott-destillerie.de

Dialog der Medien

Fotodiskurs ist seit nunmehr zehn Jahren der Atelierpavillon von **Christof Rehm** an der Gögginger Bergstraße und zugleich ein Ort, an dem künstlerische Fotografie gezeigt wird. Durch die Gegenüberstellung von **Fotoarbeiten** mit anderer Werken der Kunst wird der Name



auch zur Bezeichnung für das Format: Hier entsteht ein Dialog zwischen den Medien, so zum Beispiel bei der ersten einer ganzen Reihe von Ausstellungen zum Jubiläum in diesem Jahr, die mit »**anthropos**« betitelt ist und die Fotografien des Schwabmünchener **Rudolf Zimmermann** mit den Radierungen des Druckgraphikers **Franz Hoke** aus München in Beziehung setzt.

Die Eröffnung der Ausstellung ist am **Sonntag, 10. März** um 11 Uhr. Die beiden Künstler sind anwesend. »anthropos« ist im Folgenden bis **24. März** zu sehen. (mls) ► www.fotodiskurs.de

Ausstellungs-Empfehlungen im März:

- »**Zoom**« bis 3. März **Kulturhaus Abraxas**
- »**HEX**« bis 26. Mai **MEWO Kunsthalle Memmingen**
- »**Kluft im Paradies?**« ab 29. Februar **Galerie Noah**
- **Tom Simonetti | Jürgen Branz: »Tonal Shades«**
29. Februar, 20 Uhr **S-Planetarium**
- **310. Kunstauktion**
29. Februar und 1. März **Kunstauktionshaus Georg Rehm**
- »**Bertram Schilling: Winding Paths**«
bis 3. März **Kunsthalle Kempten**
- »**Potpourri in Aquarell. Japanische Tuschemalerei und Zeichnung**« ab 7. März **Volkshochschule Augsburg**
- **Liliana Mesmer: »Infrastruktur«** bis 10. März **Rathaus Neusäß**
- »**Die Stadt ein Feuermeer. Augsburg im Luftkrieg 1942 – 1945**« bis 11. März **Unteres Fletz im Rathaus Augsburg**
- »**Nox Aurea – Wenn die Nacht erwacht**«
ab 12. März **Galerie Cyprian Brenner**
- **Coco – Güthoff: »Zeitlang«** ab 15. März **Schaezlerpalais**
- »**Was auf dem Spiel steht**« ab 16. März **Kunstverein Aichach**
- »**Wohntrends in Miniatur. Puppenmöbel der Allgäuer Firma Bodo Hennig**« ab 17. März **Museum Oberschönenfeld**
- »**Vom Wesen der Natur**«
bis 1. April **Edwin-Scharff-Museum, Neu-Ulm**
- »**Monet's Garden**«
verlängert bis 7. April **UTOPIA (ehem. Reithalle) München**



Anarcho-Retro-Wave am Donnerstag, 7. März gibt es mit Laturb im City Club. © Laturb

MISCHPULT

... eine Kolumne von Martin Schmidt

Kulturbühnen-Tipps im März:

Stadthalle Gersthofen: **Es leuchten die Sterne**

Bereits 1995 gründete der renommierte Filmschauspieler und Musiker **Ulrich Tukur** die Tanzkapelle **Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys**. Die Band in-



© Elenea Zaucke

terpretiert mit großer Leidenschaft für Entertainment und Gesang neben Eigenkompositionen vor allem Evergreens. Am **Sonntag, 17. März** (18 Uhr) sind die musikalischen Herren in Gersthofen zu Gast. ► www.stadthalle-gersthofen.de

Wittelsbacher Schloss Friedberg: **Fürchtet Euch!**

Von Februar bis Ostern lehrt **Holger Paetz** seiner Gemeinde das Fürchten. Der Kabarettist, der von 1999 bis 2009 als Hauptautor das Singspiel für den Starkbieranstich am Nockherberg geschrieben hat, weiß bestens, wie das geht: Es wird heftige Backenstreichungen hageln für all die Pappnasen und Sichselbst-Erhöher. Mit seiner Buß- und Fastenpredigt ist er am **Samstag, 16. März** ab 20 Uhr in Friedberg zu sehen. ► www.friedberg.de

Kongress am Park: **In seiner Welt ein Superheld**

Auf seiner Tour durch Deutschland nimmt **Bastian Bielendorfer** aka »Mr. Boombasti« sein Publikum mit auf eine wilde Reise durch eine Gegenwart, die von Tag zu Tag verrückter wird und der man nur auf eine Weise begegnen kann – mit einem boombastischen Lachen. Dieses versucht er auch den Augsburgern am **Donnerstag, 14. März** ab 20 Uhr ins Gesicht zu zaubern. ► www.kongress-augsburg.de

Mehr dazu auf a3kultur.de

Überschnuckis im Domsday-Modus

Vinyl-Lecture, Trash-Treasures, Postpunk-Messerklingklang, und dann noch Higher Level D'n'B ... der März ist ein Guter

Die Welt ist eine Scheibe: Geschichte auf Vinyl | Kalle Aldis Laar

Zwischen 33 und 45 gibt es viel Untergang – das gilt geschichtlich, aber eben auch bei Vinylformaten. Das zeigt erst recht im Rahmen des **Brechtfestivals 2024** die **Vinyl-Lecture »Doomsday oder Stimmen für den Untergang«**. Der Musiker, Historiker und Performer **Kalle Aldis Laar** stellt hierbei am **Sonntag, 3. März** (18 Uhr) in **Brechts Kraftklub** verschiedene musikalische Artikulationen des Untergangs vor und belegt sie mit Beispielen auf Vinyl: Geschichtsphilosophie am Plattenteller.

Laar betreibt zusammen mit Barbara Holzherr das von ihnen gegründete Temporäre Klangmuseum in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus. Bekannt ist der Performer lettisch-estnischer Abstammung auch durch seine Radioarbeiten zusammen mit dem Berliner Künstler Zeitblom und als Herausgeber für das Label Trikont. Passt also alles für einen perfekten Vinyl-Lecture-Abend im dann ja wieder schließenden Brechts Kraftklub am Prärrer. ► www.brechtfestival.de

Trash-Treasures zum Schockverlieben | Laturb + Dürre Ringer

Drei Überschnuckis machen brutales Door-Crashing mit dem Beweis, dass ein Revival des New Wave und Synthpops der jüngeren Vergangenheit dringend notwendig war: **Laturb**, so ihr ge-burtaler-brutaler Name, kommen aus Bremen und laden für **Donnerstag, 7. März** (**City Club**) zu einem wilden Ritt auf 80s-Synthesizern, punkigen Gitarrenriffs und punchy Rütt(ell)muss-Maschinen ein. Dazu kommen die Ausnahme- und Ausnahmezustand-Stimmen der ungleichen Sängerinnen. Klanglich-performerischer Halsbrech-Konfettiregen trifft auf Anarchoakrobatik.

Mit dabei an diesem Abend ist eine zweite Band, deren Presseinfo genauso irre Spaß macht zu lesen wie einem ihrer Gigs beizuwohnen. Klasse. **Dürre Ringer** (München) verkaufen nie dagewesene Wort- und Tongewalt in Form leicht trashigen Electro/Wave-Pops mit süßen Melodien, ein wenig wie TikTok aus den 80ern und Tic Tac aus 2075 (diesen Satz lasse ich mir patentieren – der Autor). Tanztherapeutische Ansätze fürs Publikum verbinden sich mit deutschsprachigen, abstrakt-lyrischen Texten, aus denen nicht jede*r einen Weg zurück findet. Ex-Opernsängerin Jenny, Extremsynthesizerspieler Holger und Aktivtänzer Reinke – irgendwie sind sie schon jetzt unsere Freundinnen und Freunde.

Messer ansetzen, Postpunk cutten | Messer + Dews

»Schweinelobby!« So hieß der erste Vorab-Track des nun im März erschienenen neuen Albums »Troadero« der Münsteraner Band **Messer**. Der Song klingt so gar nicht mehr nach dem dunklen (und mittlerweile schwer in Mode gekommenen) deutschsprachigen Postpunk, für den Messer lange Zeit standen. Da blitzen plötzlich Funk und Schnelligkeit hinein, und beim neuen, fünften Album fiel auch schon das Wort »Dub«. Liegt an der neuen reorganisierten Viererbesetzung, mit der Messer nun am **Mittwoch, 20. März** (19:30 Uhr) auch nach Augsburg (**Soho Stage**) kommen. Die klugen, messerscharfen Texte auf weiterführenden Soundexpeditionen, die Gegenwart im Blick und Postpunk wie, noch mal, ein Messer im Rücken. Auch das Genre des Supports, **Dews** aus Hamburg, verrät mit seiner klaren Popansage viel über die Neuausrichtung von Messer. Ich bin verwirrt, aber neugierig. ► www.musikkantine.de

Broken Beatz & Bass Tunes | Derrick, Reckless, Ulan Bator Crew + Soukah

Urgesteine des Drum'n'Bass finden am **Freitag, 22. März** ihren Weg an den Königsplatz in Augsburg: **Derrick** und **Reckless** spinnen mit der **Ulan Bator Crew** im **City Club** ihr brizzeliges, bass-brummelndes Netz aus Broken Beatz, Bass-Tunes und Jungle. Unterstützt werden die beiden seit 1995 aktiven Leipziger (die auch das Ulan Bator Label betreiben) von **Soukah**, einem jungen aufstrebenden Produzenten und DJ aus Augsburg. Er wiederum hat sich mit seinen dunkel-cinematiscen Soundscapes inzwischen auch in der Dubstep-Szene einen Namen gemacht. Zwei Generationen, zwei Mal higher Level – eine crispy Clubnacht in kontrastreichem und doch homogenem Soundgewand. Los geht's um 23 Uhr. ► www.cityclub.webflow.io

Weitere Club- und Konzertempfehlungen im März:

- **Supergrimmer Blastabend – 5 Black Metal Bands**
Freitag, 8. März (19 Uhr) **Ballonfabrik**
- **The Harry and Taylor Night** Freitag, 15. März (23 Uhr) **Kesselhaus**
- **»Abraxas Sessions«: Lizzie Thomas**
Donnerstag, 21. März (19 Uhr) **Kulturhaus Abraxas**
- **Lovepop Queer Easter Clubbing**
Ostersonntag, 31. März (23 Uhr) **Musikkantine**

CHRISTIAN HINZ
Kontrabass Solo
freitag 15.03.2024
20⁰⁰
kulturhaus abraxas
sommerstraße 30
86156 augsburg
eintritt €18 | erm. €12
info & tickets
abraxas Büro / Tel. 0821-324 63 56
Bürgerinfo am Augsburger Rathausplatz
alle Reservix-Vorverkaufsstellen
www.kulturhaus-abraxas.de
abraxas-augsburg.reservix.de

<p>HOLGER PAETZ »FÜRCHTET EUCH!« BUSS- UND FASTENPREDIGT Kabarett</p> <p>SAMSTAG 16.03.24 20.00 UHR VVK: 22 €</p>	<p>MICHAEL SENS »MOZARTGOOGELN« SOLOPROGRAMM Musik-Kabarett</p> <p>SAMSTAG 23.03.24 20.00 UHR VVK: 22 €</p>	<p>CHRISTINE SCHÜTZE »ALSO, MIR WÄR SIE ZU DÜNN« Musik-Kabarett</p> <p>SAMSTAG 13.04.24 20.00 UHR VVK: 19 €</p>	<p>PE WERNER »IM MONDRAUSCH« MIT JAZZ-TRIO Konzert</p> <p>SAMSTAG 15.06.24 20.00 UHR VVK: 33 €</p>	<p>ONE NIGHT WITH ABBA »TRIBUTE-SHOW« OPEN AIR IM SCHLOSSHOF Konzert</p> <p>SAMSTAG 20.07.24 20.00 UHR VVK: 35 €</p>	<p>WITTELSBACHER SCHLOSS FRIEDBERG</p> <p>TICKETS UND INFORMATIONEN Bürgerbüro der Stadt Friedberg Marienplatz 1 86316 Friedberg Tel.: 0821 / 6002-0 stadt-friedberg.reservix.de</p> <p>VERANSTALTUNGSORT Wittelsbacher Schloss Schlossstraße 21 86316 Friedberg www.wittelsbacher-schloss.de</p>
--	--	--	---	---	---



Mord oder Selbstmord? Nach dem Fall: Samuel (Samuel Theis), Sandra (Sandra Hüller) und Daniel (Milo Machado Graner) © Les Films Pelléas

Auf der Suche nach der Wahrheit

»Anatomie eines Falls« aus dem letzten November war und ist zweifelsfrei einer der meistbeachteten Filme bei internationalen Filmwettbewerben 2023 und 2024. Umso mehr freut es mich, dass er anlässlich der Oscarverleihung 2024 am **9., 10. und 12. März** nochmals in den **Cineplex-Kinos** gezeigt wird und ich ihn Ihnen somit hier präsentieren kann. Vorab möchte ich aber noch zwei Filmnerd-Begriffe erklären:

Whodunit-Krimi: Aus einer überschaubaren Anzahl an Verdächtigen, angesiedelt in einer ebenso übersichtlichen Topografie, erschließt eine detektivische Geistesgröße sich und dem Leser die wahre und – zumindest beabsichtigt – überraschende Identität des jeweiligen Täters. Bekannte Vertreter*innen dieses Genres in Film und Literatur sind z.B. Sherlock Holmes, Hercule Poirot und Miss Marple.

MacGuffin: Das ist ein von Regisseur Alfred Hitchcock geprägter Begriff, der ein eher nebensächliches Element einer Filmhandlung beschreibt, das aber die Spannung erhöht oder die Handlung vorantreibt. Dies kann ein geheimnisvoller Koffer sein, ein geheimer Plan oder eine Nebenfigur. Bekannte Beispiele aus der jüngeren Kinogeschichte sind etwa der Kofferinhalt in »Pulp Fiction« (1994) oder der Teppich aus »The Big Lebowski« (1998).

Nun aber Film ab:

Sandra (Sandra Hüller), Samuel (Swann Arlaud) und ihr elfjähriger sehbehinderter Sohn Daniel (Milo Machado Graner) leben seit einem Jahr fernab der Zivilisation in den Bergen. Eines Tages wird Samuel tot am Fuße ihrer Hütte aufgefunden. Eine Untersuchung des verdächtigen Todes wird eingeleitet. Die Ermittler scheinen den Fall schnell abschließen zu wollen. Denn die Beweislast gegen Sandra ist nicht besonders hoch, als die Staatsanwaltschaft Anklage gegen sie erhebt. Sandra selbst kämpft weiter mit dem Tod ihres Mannes: Hat er Selbstmord begangen oder war es wirklich Mord, wie die Ermittler vermuten? Ein Jahr vergeht, bis der Prozess vor Gericht beginnt. Dabei wird auch Daniel in den Zeugenstand gerufen. Die Beziehung zwischen Mutter und Sohn wird nun auf eine harte Probe gestellt – vor allem von der Staatsanwaltschaft, die beginnt, die beiden mit ihren Fragen brutal zu durchleuchten.

»Anatomie eines Falls« (2023) wirkt von der Prämisse her zunächst wie ein weiterer spannungsreicher Whodunit-Krimi. Doch die ganze Gerichtsverhandlung, die im Zentrum des Films steht, kann man als einen einzigen großen MacGuffin bezeichnen. In der Tat hat Justine Triet einen Film geschaffen, der uns weder mit einfachen Antworten entlässt noch die Sensationslust eines Publikums befriedigen will, das durch den »True Crime«-Trend an einfache Antworten gewöhnt

PROJEKTOR

... eine Kolumne von Thomas Ferstl

ist. Mehr als an der Aufklärung des Falles selbst ist das von Triet und ihrem Partner Arthur Harari virtuos inszenierte Drehbuch daran interessiert, dem Publikum das verworrene Wesen der Wahrheit effektiv vor Augen zu führen. Höchst verdient gewann »Anatomie eines Falls« 2023 die Goldene Palme in Cannes und die momentan in Höchstform spielende Sandra Hüller unter anderem den Europäischen Filmpreis als Darstellerin. Bei der Oscarverleihung 2024 ist »Anatomie eines Falls« mit fünf Nominierungen, unter anderem für den besten Film, die beste Regie und Sandra Hüller als beste Hauptdarstellerin, nominiert und hat meiner Meinung nach auch große Chancen, in allen Kategorien zu gewinnen.

Filmfigur des Monats: JUSTINE TRIET



- Geboren am 17. Juli 1978 in Fécamp, Frankreich
- Beruf: Filmregisseurin
- Ausbildung: Studium an der École nationale supérieure des beaux-arts de Paris
- 2004: Erster Kurzfilm »Travers«
- 2012: Durchbruch mit dem Kurzfilm »Vilaine fille mauvais garçon«, Gewinner des Prix UIP Berlin
- 2013: erster Langfilm »Der Präsident und meine Kinder«, César-Nominierung als bestes Erstlingswerk
- 2019: »Sibyl – Therapie zwecklos«, konkurrierte um die Goldene Palme in Cannes
- 2023: Gewinn der Goldenen Palme für »Anatomie eines Falls«

KINOEVENTS IM MÄRZ

FR 01.03. CINEPLEX – Double Feature »Dune« & »Dune: Part Two«
MO 04.03. KINODREIECK – Architektur.Film.Jazz: »Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh«
SA 09.03. CINEMAXX, CINEPLEX – Verdis »La forza del destino« live aus der Metropolitan Opera New York
SA 23.03. CINEMAXX, CINEPLEX – Gounods »Roméo et Juliette« live aus der Metropolitan Opera New York
DI 26.03. CINEMAXX, CINEPLEX – Puccinis »Madama Butterfly« aus dem Royal Opera House London
SA 30.03. CINEPLEX KÖNIGSBRUNN – »Hundswut«-Regisseur Daniel Alvarenga zu Gast
SO 31.03. CINEPLEX AICHACH – »Hundswut«-Regisseur Daniel Alvarenga zu Gast

KINOSTARTS IM MÄRZ

MI 07.03. CINEMAXX, CINESTAR, KINODREIECK, LILIOM – Wunderland – Vom Kindheitstraum zum Welterfolg | **CINEMAXX, CINESTAR, KINODREIECK** – Alles Fifty Fifty | **CINESTAR, KINODREIECK** – Der Zopf | **KINODREIECK** – Maria Montessori
MI 14.03. CINEMAXX, CINESTAR – Kung Fu Panda 4 | **KINODREIECK** – Rückkehr nach Korsika | **LILIOM** – Die Herrlichkeit des Lebens
DO 21.03. CINEMAXX, CINESTAR – Ghostbusters: Frozen Empire | **KINODREIECK** – Sowas von super! | **LILIOM** – Dream Scenario // Oh la la – Wer ahnt denn sowas? // Die Unschuld
DO 28.03. CINEMAXX, CINESTAR, LILIOM – Chantal im Märchenland | **CINEMAXX** – Die Passion Christi | **KINODREIECK, LILIOM** – Stop Making Sense | **KINODREIECK** – Club Zero // Kleine schmutzige Briefe

KUNST
AUKTION

310

29.

FEBRUAR 2024

01.

MÄRZ 2024

KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM

PROVINOSTRASSE 52,
IM MARTINIPARK, B1_12
WWW.AUKTIONSHAUS-REHM.DE
IG: @AUKTIONSHAUS_REHM



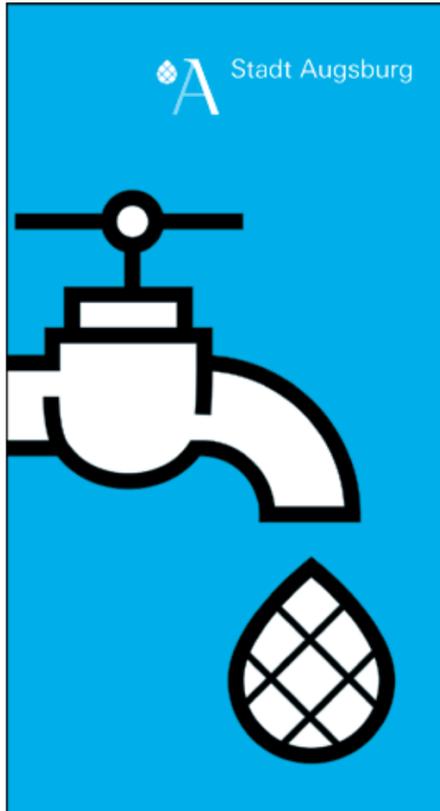
SCHMUCK,
UHREN, GRAFIK,
FÄCHER, TEPPICHE,
VARIA, DESIGN,
GEMÄLDE



3D mit iPhone

7182

1074



WELT-WASSER-WOCHE 2024

18.03. bis 24.03.2024

Augsburg ist der perfekte Ort, um über Wasser zu sprechen: Das von Lech, Wertach und Singold durchzogene Augsburg ist Welterbe für sein Wassermanagement-System. Augsburgs Trinkwasser kommt aus dem eigenen Stadtwald und der Klimawandel mit seinen zunehmenden Trockenperioden und Starkregenereignissen ist ebenfalls schon spürbar.

Deshalb machen wir aus dem Weltwassertag die Weltwasserwoche mit einem vielfältigen Programm für Klein und Groß.

Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0821 324-6074 oder www.ubz-augsburg.de



Eine ganze Woche mit Veranstaltungen rund um das Thema Wasser bringt Augsburger Akteurinnen und Akteure zusammen. Beteiligt sind:



Ballett Augsburg: Das Leben von Sophie Scholl

Den meisten Menschen ist Sophie Scholl im Zusammenhang mit der Weißen Rose als mutige Kämpferin für eine freie Gesellschaft bekannt. Die Eukitea-Produktion »Sophie Scholl – Innere Bilder« zeigt neben dem Mut und dem Drang nach Freiheit und Sinn auch andere Aspekte Sophies Scholls: die liebende Frau, die sie war, ihre unbändige Lebenslust sowie gleichzeitig ihre Introvertiertheit und Tiefgründigkeit.

Beruhend auf Texten und Briefen von Sophie Scholl soll dieses Theaterstück in die Welt der jungen Frau führen, die für viele bis heute zur vorbildgebenden Gestalt wurde. Durch das Eintauchen in Sophies Gedanken und Gefühlswelt bekommt man die Möglichkeit, sich einzufühlen, mitzuerleben, wie es den Menschen in dieser Zeit ergangen sein kann, wie es Sophie ergangen ist.

Termine: 8., 9., 22. und 23. März, jeweils um 20 Uhr.

► www.eukitea.de

Ballett Augsburg: Ballettabend mit Orchester

Die renommierte koreanische Choreografin Young Soon Hue, die mit ihrer feinfühligem und erzählerischen Tanzsprache begeistert, der griechischstämmige Andonis Foniadakis, dessen Markenzeichen energetische und atemberaubend schnelle



Arbeiten sind sowie der in Großbritannien geborene und von der Presse hochgelobte Douglas Lee, mit seiner optischen wie tänzerischen Brillanz, kreieren einen dimensionenreichen Tanzabend zwischen zeitgenössischer Technik und klassischem Ballettvokabular. Am Samstag, 23. März feiert »Dimensions of Dance. Part 5« Premiere im Martini-Park. Weitere Termine: 21. und 26. April, 9. und 12. Mai. ► www.staatstheater-augsburg.de

Staatstheater Augsburg: C:\>title Labyrinth

Einsam durchstreift eine menschliche Gestalt eine Welt im Glauben, diese erschaffen zu haben. Tropfendes Wasser scheint ein Fehler im System anzukündigen. Das ICH begibt sich auf die Suche und trifft dabei in dem Labyrinth auf einen Polarforscher, einen Bergmann und einen Mayapriester, beziehungsweise auf deren Knochen.



Das Publikum nimmt Platz in einer immersiven Installation, die mit Klang, Licht und Dekoration in den Innenraum eines Computers entführt. Die Hybrid-Oper »C:\>title Labyrinth« feiert am Freitag, 22. März (19:30 Uhr) im Kühlergebäude im Gaswerk ihre Uraufführung. In diesem von Hauke Berheide komponierten Auftragswerk taucht das Publikum zwischen den realen Szenen mehrfach – per VR-Headset – in eine virtuelle 360°-Welt ein. Weitere Termine: 11. und 24. April. ► www.staatstheater-augsburg.de

Theater Ensemble: **Berti Brecht and the Multiverse of Alienation**
»Alles ist entweder – oder!« – die These von der Polarisierung der Meinungen und einer daraus resultierenden Spaltung der Gesellschaft ist allgegenwärtig und muss gerade deshalb hinterfragt werden. Mehr noch! Wenn es stimmt, dass wir stetig weiter auseinander driften, was gilt es dagegen zu tun? Und wenn es nicht stimmt, wie entsteht der Eindruck, dass wir keinen gemeinsamen Nenner mehr finden können?

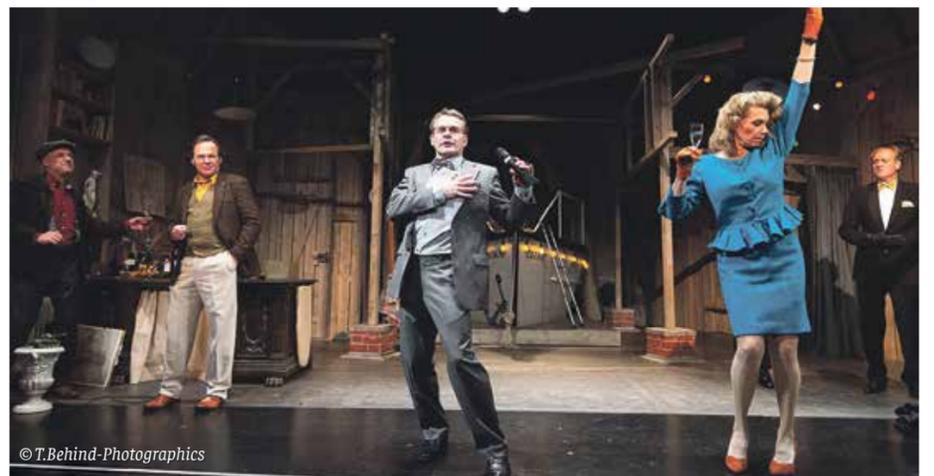


Das Theater Ensemble beschäftigt sich beim diesjährigen Brechtfestival ausgiebig und umtriebig mit der Polarisierungsthematik: Ist jede Polarisierung schlecht oder gibt es auch eine »gute« Polarisierung? Was kann man gegen Polarisierung tun und wie viel Kompromiss ist nötig und möglich? Premiere: 29. Februar (Uraufführung)

Weitere Vorstellungen: 1., 2., 3., 5., 6., 14., 15., 19., 20. März jeweils um 20:30 im City Club. Tickets und weitere Infos unter ► www.theater.de.

Stadthalle Gersthofen: Schtonkl

Der Skandalreporter Hermann Willié ist seit Kurzem stolzer Besitzer der CARIN II., der etwas heruntergekommenen Yacht des von ihm hochverehrten NS-Reichsmarschalls Hermann Göring. Leider hat er sich mit dieser Investition finanziell überhoben. Nun ist er auf der Suche nach einem echten, einem richtigen Knüller, einer journalistischen Sensation sozusagen. Als er auf Prof. Dr. Fritz Knobel, einen Verkäufer von Histo-



rika und Antiquitäten bzw. »offizieller Kunstmaler des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg« trifft, scheinen seine kühnsten Träume wahr zu werden. Denn Knobel bietet ihm etwas an, von dem niemand geahnt hätte, dass es existiert: das geheime Tagebuch des Führers! Die Komödie nach dem Film von Helmut Dietl ist am Samstag, 2. März ab 19:30 Uhr in Gersthofen zu sehen.

► www.stadthalle-gersthofen.de

Bürgersaal Stadtbergen: Der kleine Wassermann

Der kleine Wassermann lebt mit seinen Eltern auf dem Grund des Mühlenweiher. Bald geht er mit



seinem Vater auf Entdeckungsreise. Er freundet sich mit dem Karpfen Cyprinus an, entdeckt die Menschen und erlebt viele Abenteuer. Immer wieder findet er Schutz und Geborgenheit in seinem gemütlichen Zuhause und als es schließlich Winter wird, geht die ganze Wassermannfamilie schlafen. Die Schaubühne Augsburg ist am Sonntag, 10. März ab 15 Uhr mit ihrem Kindertheater für die ganze Familie in Stadtbergen zu Gast. ► www.stadtbergen.de

Parktheater im Kurhaus Göggingen: Das tapfere Schneiderlein

Das inszenierte Märchenkonzert von Sinem Altan ist ein Appell an die Wiederentdeckung des Bauchgefühls. Musik als tragendes Element in Theaterinszenierungen ist das Markenzeichen des ATZE Musiktheaters. Im Fall von »Das tapfere Schneiderlein« wird jedoch Schauspiel zum tragenden Element



eines Konzertes. Damit geht das Team einmal mehr neue Wege, die das Publikum, durch eine ebenso unterhaltsame wie erkenntnisreiche Geschichte führen. Denn schließlich kann man, nur wenn man wirklich an sich glaubt, sein eigenes Abenteuer erleben. Dabei sollte man jedoch niemals vergessen, auf das Summen in seinem Bauch zu hören ... In Göggingen ist das Stück am Dienstag, 5. März um 9 und 11 Uhr zu sehen. Empfohlen für alle ab fünf Jahren. ► www.parktheater.de

Taufrisch

Was steht an im fünften Augsburger Welterbejahr? Von Gudrun Pittroff-Glock



Das Programm des Welterbe-Büros Augsburg nimmt Fahrt auf. Ob mit Vorträgen, in Form von Kooperationen oder in Verbindung mit Musik – das Augsburger Erbe der Welt zeigt sich lokal und global. Gleich zu Beginn des Jahres taucht das Welterbe-Büro mit den Vorträgen »Die Oberharzer Wasserwirtschaft« und »Wassermanagement im Gartenreich Dessau-Wörlitz« in interessante Themen ein, von der Technik bis zu aktuellen Nachhaltigkeitsfragen.

Der Zusammenhang zwischen Wasser und Mensch

Am Freitag, 22. März wird in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband der Weltwassertag mit einem bunten Programm im Umweltbildungszentrum (UBZ) gefeiert. Und ein echtes Highlight stellt sicherlich der Welterbetag am Sonntag, 2. Juni dar, an dem das Welterbe-Büro einen Welterbelauf mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm auf die Beine stellt. Auch an der Langen Kunstnacht am Samstag, 22. Juni ist das Welterbe-Büro beteiligt. Water & Sound, das Augsburger Musikfestival, das entlang inhaltlicher Schwerpunkte um Wasser- und Musikkulturregionen die globale Vielfalt der Weltmusik aufgreift und die Zusammenhänge von Musik, Wasser und Mensch zum Ausdruck bringt, findet von 25. bis

28. Juli und am 3. und 4. August statt. Die Leiterin des Welterbe-Büros Dipl.-Ing. Alexandra Lotz und ihr Team freuen sich auf regen Besuch und einen inspirierenden Austausch und hoffen, dass sie mit ihrem Programm das Augsburger Welterbe für die Bürger*innen und Besucher*innen der Stadt Augsburg zu einem besonderen Erlebnis machen.

Austausch über die Grenzen Augsburgs hinaus

Aber nicht nur in Augsburg ist das Welterbe-Büro vertreten. Ob auf Tagungen in der Welterbestadt Quedlinburg, in Sachsen-Anhalt, in Konstanz, Wismar oder Leipzig – die Vertreter des Welterbe-Büros Augsburg werden dabei sein. Geplant ist auch ein Austausch mit Bourges in Form einer Wechselausstellung im Rahmen der Europawoche im Mai. Die Teilnahme am 17. Weltkongress der Organization of World Heritage Cities (OWHC) im September in Córdoba, Spanien wurde bereits ins Auge gefasst. Die OWHC ist eine internationale, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation und politische Plattform für die Zusammenarbeit zwischen den Bürgermeister*innen der Städte, zu deren Gebiet eine UNESCO-Welterbestätte gehört.

► www.augsburg.de

Unsere Besten:

Witaquelle Mineralwasser

Hol' die Natur in Dein Leben!



Im Herzen des Naturparks »Augsburg Westliche Wälder« wurde im Jahre 2008 der 140 Meter tiefe Brunnen der Ustersbacher Brauerei geschlagen. Seitdem wird das Wasser für sämtliche Ustersbacher Biere sowie die von der Brauerei hergestellten Erfrischungsgetränke »Wita« und »Flumi« eingesetzt. Im Jahre 2011 wurde das Wasser dann als natürliches Mineralwasser anerkannt.

Die »Witaquelle« ist der optimale Durstlöcher für die ganze Familie und Namensgeber für den Witaquelle-Radrundweg im Naturpark. Auf der 20 km langen Rundtour bieten sich prachtvolle Ausblicke auf das idyllische Schmuttertal und die weitläufige Reischenau. An der Ustersbacher Brauerei mit Bräustüble und E-Bike-Station oder am Restaurant FeuerWerk in Fischach mit Barfußpfad lassen sich Verschnaufpausen einlegen.

Den Tourenprospekt zum Download gibt es unter:

► www.witaquelle.de/index.php/downloads



WITAQUELLE
MINERALWASSER

LEW



Welterbe
Wassersystem
Augsburg

Lechmuseum erleben!

Das Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk Langweid ist die multimediale Inszenierung des Flusses.

Das Lechmuseum hat jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Fragen? Unter Telefon 0821/328-1658 beantworten wir diese gern.

www.lechmuseum.de

LECH  MUSEUM
Bayern

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie



Aktives Lernen

Lernen in den Volkshochschulen stellt in den meisten Bereichen ein hohes Maß an persönlicher Interaktion der Teilnehmenden mit den Dozierenden dar. Hier bestimmen handlungsorientierte Prozesse die Praxis – nicht nur als gemeinschaftliches Erlebnis, sondern auch als eine inklusive Form des Unterrichts, die alle Teilnehmenden mit unterschiedlichen Lernstilen gleichermaßen mitnimmt.

Fotobearbeitung direkt auf dem Smartphone



© a3kultur/gup

In diesem Kurs lernt man, mit kostenlosen Apps sowohl klassische Bildbearbeitung, als auch moderne Methoden der künstlichen Intelligenz (z.B. Hintergrundentfernen, austauschen, erweitern, Gesichtsretusche, Make-up, Manipulation an Gesicht und Körper) direkt, einfach und schnell auf dem Smartphone zu erledigen und die entstandenen Fotos in Soziale Netze hochzuladen. Zum Teilen der Fotos verwenden wir Cloudspeicherdienste oder die direkte, verlustfreie Fotoübertragung von Smartphone zu Smartphone ohne Whatsapp oder E-Mail. Voraussetzung ist ein modernes Smartphone und evtl. vorinstallierte Apps wie Lightroom, Photoshop, Snapseed, Dropbox, FaceApp und Airbrush.

Dienstag, 9. April, 19 bis 21 Uhr
Kursleitung: **Dr. Harald Schmidts**
Kursnummer: **B34011-04**
Kursgebühr: **17 Euro**
Ort: **Mittelschule Kissing, Eingang neben der Mensa, Raum 109, Pestalozzistraße 2, 86438 Kissing**
► www.vhs-aichach-friedberg.de

Meine Nähmaschine – das unbekannte Ding



© Céline Martin/pixabay_bearbeitet

Sie nutzen Ihre Nähmaschine bisher viel zu wenig, weil kleine oder größere Probleme Ihnen den Spaß verderben? Das werden wir zusammen ändern! Lernen Sie Ihre eigene Nähmaschine kennen! Ob geschenkt bekommen, geerbt oder selbst gekauft – bringen Sie Ihre Maschine mit (keine Spezialmaschinen). Wir besprechen alles, was Sie wissen müssen, und wollen: Maschinenteile und Funktionen, Ändern der Maschineneinstellungen, Nadel und Spule. Stichvarianten werden ausprobiert. Eigene Nähmaschine mit Zubehör und Anschlusskabel, Anleitung (wenn vorhanden), Schere, Schreibzeug und Verlängerungskabel bitte mitbringen!

Mittwoch, 20. März, 17 bis 20 Uhr
Kursleitung: **Manuela Wiedemann**
Kursnummer: **QEM209n01**
Kursgebühr: bis 6 Teilnehmende **15,40 Euro zzgl. 4 Euro Material** bar im Kurs
Kursgebühr: ab 7 Teilnehmende **14 Euro zzgl. 4 Euro Material** bar im Kurs
Ort: **Grundschule, Schulstraße 7, 86494 Emersacker-Heretsried, Handarbeitsraum**
► www.vhs-augsburger-land.de

Scrapbooking en español



© a3kultur/gup

Scrapbooking ist viel mehr als ein Fotoalbum. Gerade in Spanien ist diese Kunstform sehr beliebt, und die Kursleiterin findet in ihrem Heimatland viel Inspiration und arbeitet sehr gerne mit Materialien spanischer Designer*innen. Für Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen von A2 bis Muttersprache.

Acht Montage ab 8. April
Kursleitung:
Marisol Dieguez Morgado
Kursnummer: **XF55720**
Kursgebühr: **152,50 Euro**
Ort: **Vhs Raum 203/II**
► www.vhs-augsburg.de

Modeschmuck selbst gestalten



© Nat Aggiate/pixabay_bearbeitet

Schmuck für alle Gelegenheiten! Grundlegende Techniken und eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten für ein ganz persönliches und individuell angefertigtes Schmuckstück. Inhalte sind: Umgang mit Schmuckwerkzeugen, kleine Materialkunde der Grundmaterialien, Herstellung von Schlupfarmbändern oder Ohrschmuck, Arbeiten mit Quetschperlen; Gestalten und Herstellen von individuellen Halsketten. Perlen und weiteres Material können im Kurs erworben werden.

Sonntag, 21. April
Kursleitung: **Montserrat Sülzle**
Kursnummer: **XF35221**
Kursgebühr: **35,50 Euro**
Ort: **Vhs Raum 204/II**
► www.vhs-augsburg.de

Nicht zum Essen, trotzdem ein Genuss!

a3kultur-Autor Alexander Möckl auf der Suche nach Geschenken auf dem Augsburger Stadtmarkt

Gerade einmal eine Handvoll Geschäfte, die nichts zum Essen anbieten, mischt sich unter die bunte Vielfalt des kulinarisch ausgerichteten Stadtmarkts. Die vielen Blumenstände natürlich nicht mitgerechnet. Die Rede ist von kleinen Oasen, angefüllt mit allerlei Schöner aus aller Welt. Zum Verschenken oder zur eigenen Freude. Ein Spaziergang durch die Gassen des Stadtmarkts lohnt sich daher besonders für Suchende nach dem Besonderen.

Mehr als nur Essen

Gleich am Eingang via Annastraße finden Garten- und Pflanzenliebhaber*innen im Geschäft **Grüner Daumen** alles zum Thema. Vom Dünger bis zur Erde, hier bekommt man es. Ein paar Meter weiter präsentiert **Schwingenstein's Aquarium** ein buntes Angebot vor und in einem Verkaufsstand, der mit seinen großen Fenstern tatsächlich einem Aquarium ähnelt. Exquisite Seifen, Körbe und Taschen findet man hier ebenso wie Postkarten, Holzbrettchen und feines Geschirr. Gegenüber verzaubert **Allerleirauh** mit einem »märchenhaften Angebot«. Feines aus Stoff und handwerklich Schönes ist dort zu entdecken. Alles ansprechend präsentiert. Jedes Stück eine Augenweide. Zudem sind seit vielen Jahren noch ein Tabak-Lotto-Zeitschriften-Kiosk und ein Messergeschäft fester Bestandteil des Augsburger Stadtmarkts.

»Funkelnde Augen sind etwas sehr Schönes«

Ab März 2024 wagt Stefanie Conti mit ihrem Geschäft **Funkel & Flair** den Schritt in die Selbstständigkeit. Nach 22 Jahren als Physiotherapeutin will sie etwas Neues anpacken und ihren Traum verwirklichen: »Der Name ist Programm. Allen, die zu mir kommen, möchte ich gerne ein Funkeln in die Augen zaubern, wenn sie die schönen Dinge hier entdecken«, erzählt Conti voller Begeisterung. Bei der Auswahl ihrer Ware legt Conti ganz besonderen Wert auf die Herkunft, die fairen Produktionsweisen und oft auch auf die persönlichen Geschichten, die dahinterstecken.



Verlängert bis
5. Mai 2024

IDA PAULIN
Glaskunst
made in Augsburg

kmaugsburg.de/idapaulin



© Frauke Wichmann



© Frauke Wichmann

Die Möbel bezieht sie zum Beispiel von einer Manufaktur aus Indien. Die wunderschönen Bilderrahmen liefert die Luna Design Company mit Firmensitz in Kapstadt. Produziert wird dort seit 1996 ausschließlich mit recyceltem Holz. **A Beautiful Story** heißt das Unternehmen in Nepal, das für sie Schmuck fertigt. Über 100 Frauen und Männer arbeiten dort mit dem Anspruch, nur Schmuck herzustellen, der auch als Glücksbringer angesehen wird. Und das sind nur drei Beispiele für das erlesene Angebot.

»Auf diesen 35 Quadratmetern möchte ich ein kleines Paradies erschaffen mit all dem, was mir selbst auch gefällt. Hier sollen sich einfach alle wohlfühlen. Jeder ist willkommen!«, fasst die lebensfrohe Neu-Unternehmerin ihre Vorstellung vom eigenen Laden zusammen.

Hier ist der Platz für Träume

Und genau das ist es, was den Augsburger Stadtmarkt ausmacht: Kleine Verkaufsflächen im Herzen von Augsburg zu bezahlbaren Mietpreisen lassen Träume zu, die nur ein paar Meter weiter in der Annastraße zum Beispiel nicht zu finanzieren wären.

Diese kleinen Oasen, die beim Bummeln über den Stadtmarkt zum Verweilen einladen und uns auf Entdeckungsreise schicken, machen das Leben schöner, bunter und interessanter. Mehr davon, bitte! ► www.augsburg-city.de/stadtmarkt

DAS NEUE Programm IST DA!

vhs
Volkshochschule
Augsburger Land e.V.

Präsenz- und Onlinekurse!

08 21-3 44 84-0

www.vhs-augsburger-land.de

Volkshochschule Augsburg Land e.V.
Holbeinstraße 12 | 86150 Augsburg

Auf Wunsch auch per Post!

Nackte Tatsachen

Schon in der Steinzeit wussten die Menschen um die reinigende und anregende Wirkung von Wasserdampf, Aufgüssen und Aromen. Ein Saunabesuch mit Gudrun Pittroff-Glock



Aufguss in der neuen »Schärens sauna« im Außenbereich des Titania Neusäß © Titania Neusäß

Niemand weiß, wo die ersten Schwitzhütten entstanden sind. Dennoch gilt die Sauna als eine Erfindung der Finnen. Seit 2020 steht die finnische Saunakultur auf der **UNESCO-Liste der immateriellen Weltkulturerbe**. In der Begründung heißt es, sie sei »weit mehr als reine Körperpflege. In einer Sauna reinigen Menschen ihre Körper und ihren Geist und nehmen ein Gefühl der inneren Ruhe an.«

Den Aufguss muss man zelebrieren

Petra Vošiek, stellvertretende Betriebsleiterin des Bade-, Sauna- und Wellnessparadieses **Titania Neusäß**, erinnert sich an den Besuch eines finnischen Filmteams im April 2019. »Anlass war der Antrag des finnischen Bildungs- und Kulturministeriums, die finnische Sauna in das UNESCO-Weltkulturerbe aufzunehmen«, erklärt sie. In der Doku sollte es unter anderem um die Saunakultur in Deutschland gehen. Sie beschreibt schmunzelnd, wie der Moderator zusammen mit dem Saunameister einen Aufguss zelebriert hatte, und meint, »das war eine Riesengaudi, von der sicherlich noch heute viele Saunagäste berichten könnten.«

Bei einem Saunaaufguss wird das Wasser meist mit ätherischen Ölen aus Kräutern, Früchten, Gewürzen und Hölzern angereichert und über die heißen Steine im Saunaofen gegossen. Die Hitze versetzt den Stoffwechsel und die Atmung in Wallung. Der Körper arbeitet auf Hochtouren, um anschließend in eine tiefenentspannte Ruhephase zu sinken. Hier wird nicht nur geschwitzt, sondern es werden zugleich diverse körpereigene Stoffe stimuliert, was nicht nur reinigend wirkt, sondern auch einen guten Schlaf fördert und das Immunsystem stärkt.

Tendenz steigend

Wie populär ist die Sauna heute? Das Titania Neusäß konnte im vergangenen Jahr 110.000 Saunabesucher*innen verzeichnen. »Die Tendenz ist eindeutig«, sagt **Petra Vošiek**. »Das Titania Neusäß hat seit seiner Eröffnung 2001 stetig seine Saunawelt erweitert und bewegt sich trotzdem immer am Limit.« Auch für **Manuel Mosler**, Meister für Bäderbetriebe und Betriebsleiter des **Stadtbad Friedberg**, eine erfreuliche Entwicklung.

Corona und die hohen Energiekosten hatten die Stadt Friedberg gezwungen, die Sauna vorübergehend zu schließen. Seit November letzten Jahres hat sie wieder geöffnet, wenn auch nicht mehr ganzjährig. »Ähnlich wie bei den Winterreifen, von Anfang Oktober bis Ostern«, scherzt Mosler. Er berichtet von vielen treuen Stammgästen der Sauna, aber auch von vielen neuen Gesichtern, seit der Wiedereröffnung. Viele Stammgäste kommen mehrmals wöchentlich. Sie sind zumeist 50 Jahre und älter, und der Anteil weiblicher und männlicher Gäste hält sich die Waage. »Nach Corona hat sich das Publikum deutlich verjüngt«, meint Petra Vošiek. Vor allem bei der »Ladies Night«, der besonderen Damensauna am Abend, seien auffallend viele junge Frauen unterwegs. Auch in der Altstadt Augsburgs wird wieder geschwitzt: Das **Alte Stadtbad** im schwungvollen Jugendstilgebäude hat nach neunmonatiger Schließung seinen Wellnessbereich mit Sauna wiedereröffnet.

Vošieks ganz persönlicher Tipp für einen rundum erfrischenden Saunabesuch: »Schon vorher den Kopf frei machen, damit man von der ersten Minute an die Ruhe und Entspannung genießen kann.«

Augsburgs Türen stehen offen

Jubiläumsedition Augsburg Open 2024

Von **Donnerstag, 2. Mai bis Sonntag, 5. Mai** feiert Augsburg ein ganz besonderes Jubiläum: 20 Jahre Augsburg Open. Dieses einzigartige Event öffnet die Türen zu einigen der faszinierendsten Orte der Stadt, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Jung und Alt können sich auf ein Programm voller spannender Highlights mit interaktiven Workshops und unterhaltsamen Führungen freuen. Der **Ticketverkauf** für Augsburg Open beginnt am **19. März**.

Augsburg Open bietet eine einzigartige Möglichkeit, hinter die Kulissen der Stadt zu blicken und Orte zu entdecken, die sonst verborgen bleiben. Zum 20. Jubiläum dieses Events lädt Augsburg Marketing auch dieses Jahr dazu ein, die reiche Geschichte, Kultur und Innovationskraft der Stadt auf eine Weise zu erleben, die weit über den gewöhnlichen Stadtrundgang hinausgeht.

Mit über **120 teilnehmenden Institutionen** und mehr als **450 Führungen und Workshops** öffnet Augsburg Open die Türen zu einer Welt voller Entdeckungen und Staunen. Besucher*innen können die Arbeit der **Berufsfeuerwehr** aus nächster Nähe erleben, einen Blick hinter die Kulissen des **FC Augsburg** werfen oder die melodischen Klänge der **Domsingknaben** genießen. Eine besondere



Rathausführung mit Oberbürgermeisterin **Eva Weber** persönlich und innovative Einblicke in den **Glasbau Seele** sowie in die Initiative der **Rollenden Gemüsekiste** stehen ebenfalls auf dem Programm.

Neben langjährigen Partnern wie dem **Radiosender Hitradio RTL**, der **Polizei** und der **Brauerei Riegele** sind auch Neuzugänge wie das **CineStar** und das **Finanzamt** mit dabei.

Das ganze Programm ist ab dem **12. März** unter **www.augsburg-open.de** einsehbar.

VIERTE DIMENSION

Eine Kooperation der a3kultur- und lifeguide-Redaktionen

STAMMTISCH FÜR NACHHALTIGES LEBEN

Dienstag, 5. März, 19:30 bis 21:30 Uhr

Café Anna

Die Lokale Agenda 21 Augsburg zeigt bei diesem Event ihre Vielfalt: Diesmal stellt sich der Arbeitskreis Urbane Gärten vor.

► www.nachhaltigkeit.augsburg.de

POP-UP: SOCIAL OFFICE GERSTHOFEN

Donnerstag, 7. März, 8:30 bis 17:30 Uhr

Mehrzwecksaal der Begegnungsstätte du & hier

Kirchstraße 12, 86368 Gersthofen

Home Office gut und schön, doch wer Abwechslung braucht, kann zum »Social Office« im Mehrzwecksaal der Begegnungsstätte du & hier in Gersthofen kommen, um gemeinsam mit anderen Arbeitenden den Arbeitsalltag aufzufrischen.

► gersthofen.de/leben/soziales/du-und-hier/

AUX: EINE AUSSERGEWÖHNLICHE STADTRALLYE

ab Freitag, 22. März bis Sonntag, 3. November

Stadt Augsburg

Bei dem Projekt AUX (AUGsburger eXkursionen) könnt ihr Augsburg ähnlich wie bei einer Schnitzeljagd erkunden, indem ihr neue Orte entdeckt und Aufgaben löst. Preise gibt es natürlich auch zu gewinnen.

► www.kresslesmuehle.de

SYMPOSIUM: »KLIMASCHUTZ DURCH GRÜN IN DER STADT«

Freitag, 22. März, 09:30 bis 17:00 Uhr

Umweltbildungszentrum

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen der Stadt Augsburg und die Orts- und Kreisgruppe Augsburg des Bund Naturschutz laden ein.

► augsburg.bund-naturschutz.de

lifeguide

nachhaltig leben in und um Augsburg
www.lifeguide-augsburg.de

VINOPOLIS
...besser Wein kaufen.

Eine grandiose Empfehlung ist das Château du Cèdre im Cahor. Eine tiefdunkle Farbe, intensive Noten von Heidelbeeren, Holunder und Wildkräutern. Hinzu kommen Vanille, Tabak und etwas Leder, Aromen, die diesen Wein unglaublich vielschichtig und komplex machen. Nicht nur Kraft und Konzentration kennzeichnen diese schöne Cuvée aus Tannat und Malbec, sondern auch eine erstaunliche Eleganz, die so manchen hochklassigen Bordeaux schwach und ausgezehrt wirken lassen. In Augsburg exklusiv bei Vinopolis ...

VINOPOLIS
Curt-Frenzel-Str. 10A / 86167 Augsburg
Mo–Fr, 10–19:30 / Sa, 10–16 Uhr
Tel.: 0821 / 70 02 90
www.vinopolis.de



UNSERE SAUNA-HIGHLIGHTS IM FRÜHLING ...

LANGE SAUNANACHT MIT SPEZIALAUFGÜSSEN

Saunaabend für alle Saunafans von 19 bis 24 Uhr

Nächste Termine: 02.03., 13.04., 04.05.2024

LADIES NIGHT Saunaabend nur für Damen

von 18 bis 23 Uhr

Nächste Termine:

19.03., 30.04., 14.05.2024



managed by
GMF  

WWW.TITANIA-NEUSAESS.DE



Das neue
Programm
ist da!

Frühjahrs- / Sommersemester 2024

Anmeldungen online unter:

www.vhs-augsburg.de

Augsburger Volkshochschule - Willy-Brandt-Platz 3a - 86153 Augsburg - Tel. 0821/20265-0

Augsburger Volkshochschule: 120 Jahre Bildung, Begegnung und Kultur für Alle

Im Rahmen des 120-jährigen Jubiläums startet die Augsburger Volkshochschule am 11. März in ihr Frühjahrs- und Sommersemester 2024. Es erwartet die Teilnehmenden und Interessenten ein spannendes Kursprogramm. Schwerpunktthemen der vhs Augsburg sind diesmal Wald, Europa, Jüdisches Leben und Besser Leben. Hierzu gibt es online unter: www.vhs-augsburg.de mehr Informationen. Die vhs Augsburg lädt Sie ein mit dem QR-Code durch ihren digitalen und interaktiven Katalog zu blättern.

Im Zeichen des Internationalen Frauentages am 8. März 2024 gibt es hier zunächst eine Auflistung der vhs-Frauenkurse. Diese speziellen Angebote ermöglichen es Frauen, sich in einem unterstützenden Umfeld weiterzubilden, neue Fähigkeiten zu entdecken und sich in vielfältigen Bereichen persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.

Online-Kurs: Aktien und ETFs für Frauen

Die Börse ist keine reine Männerdomäne. Weltweit sind Millionen Frauen als Privatinvestorinnen an der Börse tätig. In diesem Online-Kurs bekommen Sie Schritt für Schritt eine Einführung in die Börsenthematik sowie in die Finanzinstrumente Aktien und ETFs. Sie erfahren, wie die Börse funktioniert und welche Broker zur Auswahl stehen. Inhalte: Sind Frauen die besseren Anleger? Funktion der Wertpapierbörse; Aktien und Aktienindizes; ETFs und ETF-Arten; ein Wertpapier-Depot eröffnen; ETFs auswählen mit System. Frau Lovol ist zertifizierte ETF-Spezialistin (Deutsche Börse Group) sowie Trainerin für Verbraucherbildung. Weitere Hinweise: siehe Kursausschreibung vhs-Webseite

XF13320W Montag, 11. März bis Montag, 18. März • 19 bis 21 Uhr • vhs.online

Deutsch als Zweitsprache: Integrationskurs für Frauen

Dieser Integrationskurs berücksichtigt die besonderen sprachlichen Erfordernisse, die Mütter und/oder berufstätige Frauen zu bewältigen haben.

Montag bis Freitag, 8:30 bis 11:45 Uhr • St. Johannes – Gemeindehaus, Oberhausen, Donauwörther Str. 3

Frauenpower – Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

Fast jede Frau kennt unangenehme Situationen im Alltag. Sei es Catcalling, unerwünschte Berührungen, Diskriminierung u. v. m. Im Kurs lernen Sie, Ihre persönlichen Grenzen zu ziehen, diese zu bewachen und gegebenenfalls erfolgreich zu verteidigen. Nutzen Sie dabei Ihr persönliches Gespür und lernen Sie Tipps zur Konfliktvermeidung. Es unterstützen Sie sowohl weibliche als auch männliche Trainer, um realistische Situationen nachzustellen.

XF48015 Mittwoch, 13. März bis Mittwoch, 24. April • 18:30 bis 20:30 Uhr • Stetten-Institut, Turnhalle/L. Stock

Seitai-Yoga aus Japan Für Frauen

Seitai bedeutet »geordneter Körper« und ist eine in Japan geschätzte Methode zur Belebung des Körpers von innen und außen – wie Yoga und Qigong. Sanfte Dehnübungen stimulieren die Meridiane und den Stoffwechsel des Körpers, können die Figur straffen und fördern eine aufrechte, gelassene Haltung. Bewusste Atmung und Tiefenentspannung steigern das Wohlbefinden und lassen den Körper die ursprüngliche innere Ordnung erleben.

XF44825 Freitag, 15. März bis 12. Juli • 14 Termine • 16:30 bis 18 Uhr • Vhs Raum 201/II



Das komplette Kursangebot finden Sie auf unserer Homepage unter

www.vhs-augsburg.de

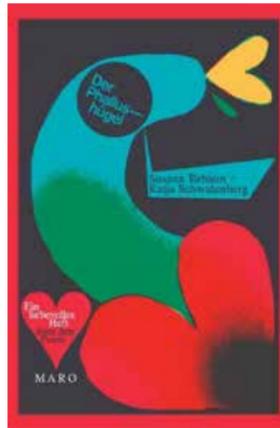
Der Maro Verlag

Augsburgs Pionier des literarischen Underground. Von Peter Bommás

Ein GASTBEITRAG von PETER BOMMAS

Von der Beat-Literatur eines Charles Bukowski und John Fante zu Kapitalismuskritik, Klimawandel und Genderdiskussion – immer wild, schräg, schön und kompromisslos gegen rechts: Die Bücher und Hefte des Augsburger Maro Verlags.

Gegründet 1969 von **Franz Bermeitinger** (der bald darauf aussteigt) und Benno Käsmayr, heute geführt von **Benno Käsmayr** und seiner Tochter **Sarah**. Eine bemerkenswerte Story von do it yourself, Spürsinn, Engagement und literarischer Neugier. Still, leise und gänzlich uneitel hat Benno Käsmayr eine literarische Spur gelegt, die ziemlich einmalig in der deutschen Buch- und Verlagslandschaft sein dürfte: Wo gibt es das noch, dass Druck, Verlag und Vertrieb in einer Hand sind, dass Entdeckerfreude und Spaß an der Herstellung schöner, cooler Bücher und toller Hefte so zusammengehen?



Susann Rehlein
Der Phallushügel
Ein liebevolles Heft über den Penis (2023)
36 Seiten, 16 Euro



Charles Bukowski
Gedichte, die einer schrieb, bevor er im 8. Stockwerk aus dem Fenster sprang (1974)
116 Seiten, 9,90 Euro

Mein Schlüsselerlebnis mit Maro und Benno Käsmayr war 1997 die Pioniertat mit der Herausgabe der deutschen Übersetzung von Gilbert Sorrentinos »Mulligan Stew«, wo ich als einer der Förderer des Mulligan Stew-Projektes die Ausgabe Nr. 57 der auf 126 Exemplare limitierten Vorzugsausgabe – ein Konvolut von 600 Seiten – in Händen hielt. Eine Meisterleistung des Kleinverlags aus Augsburg! Doch von Anfang an:

Begonnen hat alles mit einem Matrizendrucker in Gersthofen, wo 1969 der 21-jährige Benno Käsmayr sein literarisches Coming Out hatte: »Das große Scheißbuch«, ein erstes Undergroundmagazin in Kleinstauflage, entstand, das der Verlagsgründung vorausging, gefolgt dann 1970 vom ersten tatsächlichen Maro-Titel, der literarischen Zeitung »UND«, für die dann u.a. Autor*innen wie Heike Douline, Guntram Vesper, Jörg Fauser oder F. C. Delius schrieben – Auflage 200 Stück! Kurz darauf dann der absolute Burner, der Maro so richtig bekannt machte in der westdeutschen Literaturszene und sein ökonomisches Fundament sicherte: die Veröffentlichung des ersten Lyrikbandes von Charles Bukowski »Gedichte die einer schrieb bevor er im 8. Stockwerk aus dem Fenster sprang« – zwischen 1974 und 1979 mit einer Auflage von 54.000 Stück und damit der Grundstock für den wirtschaftlichen Erfolg des Kleinverlags, zustande gekommen letztlich durch den engen Kontakt zu Bukowski-Übersetzer Carl

Respekt!



Die **Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024** finden vom **11. bis zum 24. März** statt und sind Teil der Kampagne »Wir alle sind Augsburg«. Sie werden am **Montag, 11. März** um 19:30 Uhr mit einer **Lesung von Saša Stanišić** (Foto) in der Stadtbücherei eröffnet. Stanišić wurde 1978 in Višegrad (Jugoslawien) geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Seine Erzählungen und Romane wurden in über 30 Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Stanišić erhielt u.a. den Preis der Leipziger Buchmesse für »Vor dem Fest« und zuletzt für »Herkunft« den Deutschen Buchpreis 2019, sowie u.a. den Eichen-dorff-Literaturpreis, den Schillerpreis und den Hans-Fallada-Preis. Der Eintritt ist frei, es ist keine Anmeldung erforderlich.
► www.augsburg.de

Weitere Literaturempfehlungen im März:

- **Literaturabend der Augsburger Allgemeinen mit Autorenlesung** Samstag, 16. März (19 Uhr) Stadtbücherei Augsburg ► www.augsburg.de
- **Brecht im Bayerkolleg: Meike Droste liest aus den »Flüchtlingsgesprächen«** Samstag, 23. März (19:30 bis 22 Uhr) Bayernkolleg Augsburg

Weissner, der Benno Käsmayr zur Entdeckungsreise in den US-Literatur-Underground animierte: **John Fante**, **Jack Kerouac**, **La Loca**, **Anne Waldmann** hießen die nächsten Autor*innen des US-Underground bei Maro.

Heute führt der Verlag dreizehn Titel von Bukowski im Programm und seit seine Tochter – eine erklärte Feministin mit abgeschlossenem Designstudium, jetzt mit der Aussenstelle in Berlin-Moabit, 2016 mit eingestiegen ist in Druck und Verlag, sind neue Themen und Titel dazu gekommen, vor allem erwähnenswert die toll gestalteten »Maro Hefte« (illustriert und gezeichnet von Kolja Burmester), immer mit aufwändiger Druckgestaltung und ganz aktuellen Themen, die die Handschrift von Sarah Käsmayr – z.B. Lydia Dahers Gedichtband »Kleine Satelliten« (2017), Pia Klemps Roman zur Seenotrettung »Lass uns mit den Toten tanzen« (2019) oder das freche Heft zum Mythos Jungfernhäutchen und ganz aktuell »Der Phallushügel« von Susann Rehlein (2023) und als Dauerbrenner bemerkenswert von Lou Zucker »Eine Frau geht einen trinken. Alleine« Kann man alles nur weiterempfehlen!

Benno Käsmayr, inzwischen Mitte 70, immer noch mittendrin in Druckerei und Verlag nach über 50 Jahren Zickzackkurs durch Augsburg, von Gersthofen ins Bismarckviertel, dann in die Industriebrache Riedinger Park und jetzt im Stadtteil Oberhausen, irgendwo links der Wertach. Wie gesagt, begonnen hat damals alles mit dem großen »Scheißbuch«, und aktuell gibt's von Felix Bork »Aus den Ärschen aus dem Sinn« – eine Odyssee durch Körper, Klo, Kanalisation, Kläranlage und Wolken. Maro Verlag und die Käsmays – eine eine ewig junge, runde, coole Sache!

► www.maroverlag.de



15.03. – 16.06.2024

Schaezlerpalais, Café und Liebertzimmer
www.kmaugsburg.de/zeitlang

SAX & PIANO
Christian Segmehl saxophon
Paul Rivinius klavier

werke von
jules demersseman
erwin dresel
george gershwin
astor piazzolla
paul desmond
ulrich schultheiss
darius milhaud

mittwoch
17 04 2024
20⁰⁰

rokosaal
fronhof 10 / 86152 augsburg

eintritt € 18.- / erm. € 12.-
tickets www.tkva.de / abendkasse
info tel. 0821 - 71 91 66
facebook.com/TKVAugsburg